

Die Manga-Anthologie der 3B & 3C



Schuljahr 2020/2021

Vorwort

Katrin & Luka

Marley

Josh

unexpected apocalypse

Jasmina & Janina

Nji-Ju

Red

The Chip (Nr.1)

Dennis & Anel

Franz

Hans

Die Entführung

Amar

Nuri

Freundschaftliche Brötchen

Larisa & Anna-Lena

Harukan

Miyu

Freunde gegen das Böse

Alis & Ana M.

Salita

Zoey

Ein Freund ist auch ein Feind

Malik & Gabriel

Sayoto

Cracker

Blicke können töten

Sanija & Alissa

Jason

Talia

The Unwanted Love

Viktor & Jennifer

Jato

Senji

2 gegen 4

Sara & Arlinda

Aika

Susi

Der Mord

Belmir & Mirza

Chika

Thomas

Der Kampf zwischen Leben und Tod

Lea & Ana I.

Menma

Das mysteriöse Mädchen

Teodora & Vejlko

Ariadne

Yuma

When The Waves Arrive

Julia & Fiona

Malinka

Das wundersame Einhörnchen

Melissa & Adin

Mayumi

Madoka

When love becomes deadly

Umut & Ammar

Yuma

The power of two best Friends

Vorwort

Im Schuljahr 2020/21 kreierten, zeichneten und schrieben die Schülerinnen und Schüler der 3B und 3C der TNMS Mattighofen Geschichten und Zeichnungen rund um japanische Comics, auch bekannt als Mangas.

Die erledigten Arbeiten unterlagen einem Ablauf. Zuerst wurde das Zeichnen von Manga-Charakteren geübt und anschließend eigene entworfen. Diese Figuren sind danach in Form einer Mindmap charakterisiert worden. Typische Charaktereigenschaften wie äußerliche Merkmale und Superkräfte kamen hierbei zum Einsatz. Freilich sind die Hauptdarstellerinnen und Hauptdarsteller unserer Geschichten und Zeichnungen überspitzt dargestellt - wie es halt so ist bei Animes und Mangas.

Bei den unterschiedlichen Ausführungen unserer Schülerinnen und Schüler liegt folgende Reihenfolge vor:

- Charakterzeichnung
- Charakterisierung in Form einer Mindmap
- Manga in Schriftform
- Manga in Form einer Zeichnung

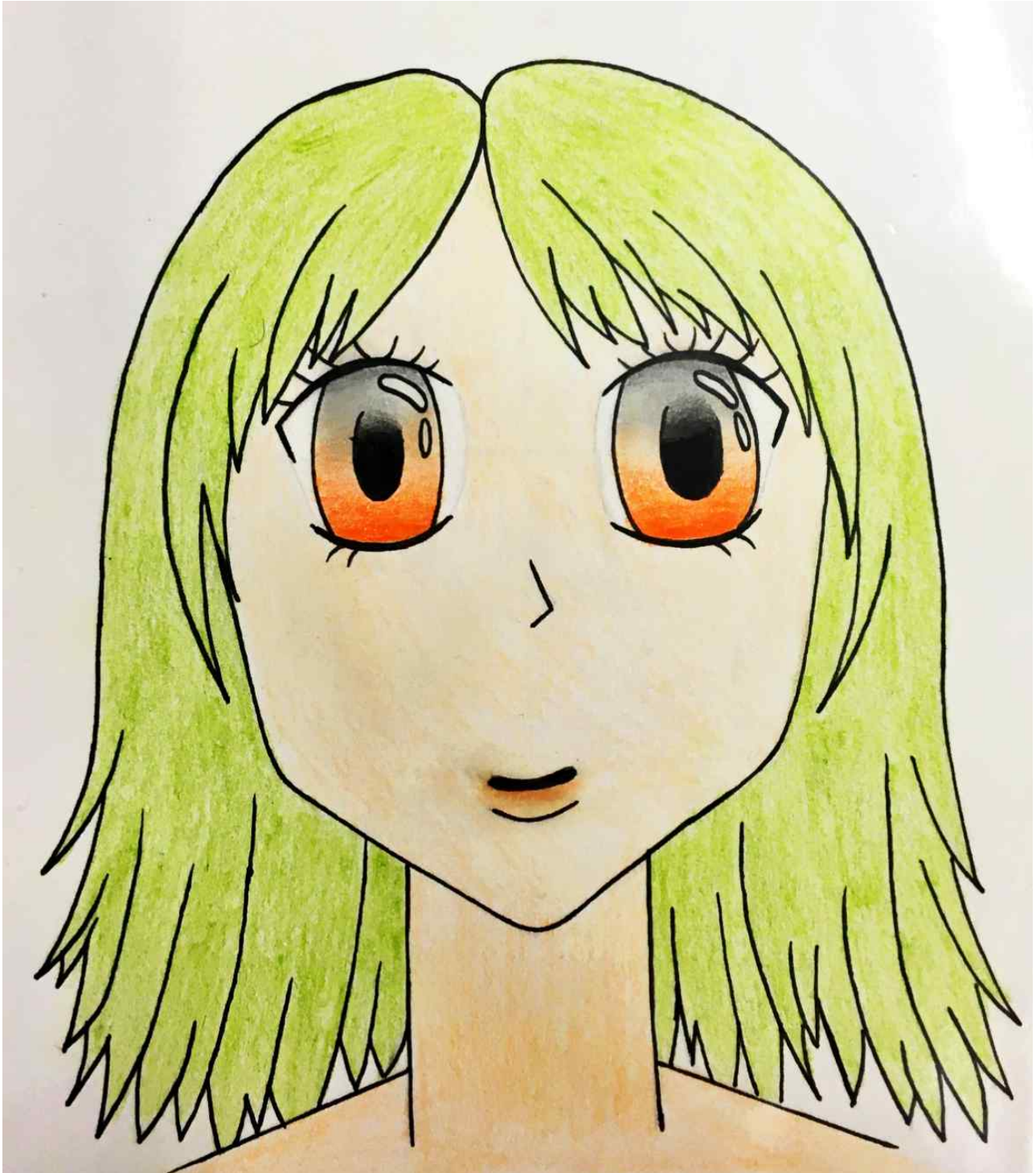
Unter einer Anthologie versteht man übrigens eine Sammlung an Kurzgeschichten. Wir sind uns ziemlich sicher, dass wir die ersten im deutschsprachigen Raum sind, die so ein Werk schufen und das macht uns freilich etwas stolz! Zudem dürfen wir uns selbst ein wenig Innovation zuschreiben, das tut gut im Schulalltag.

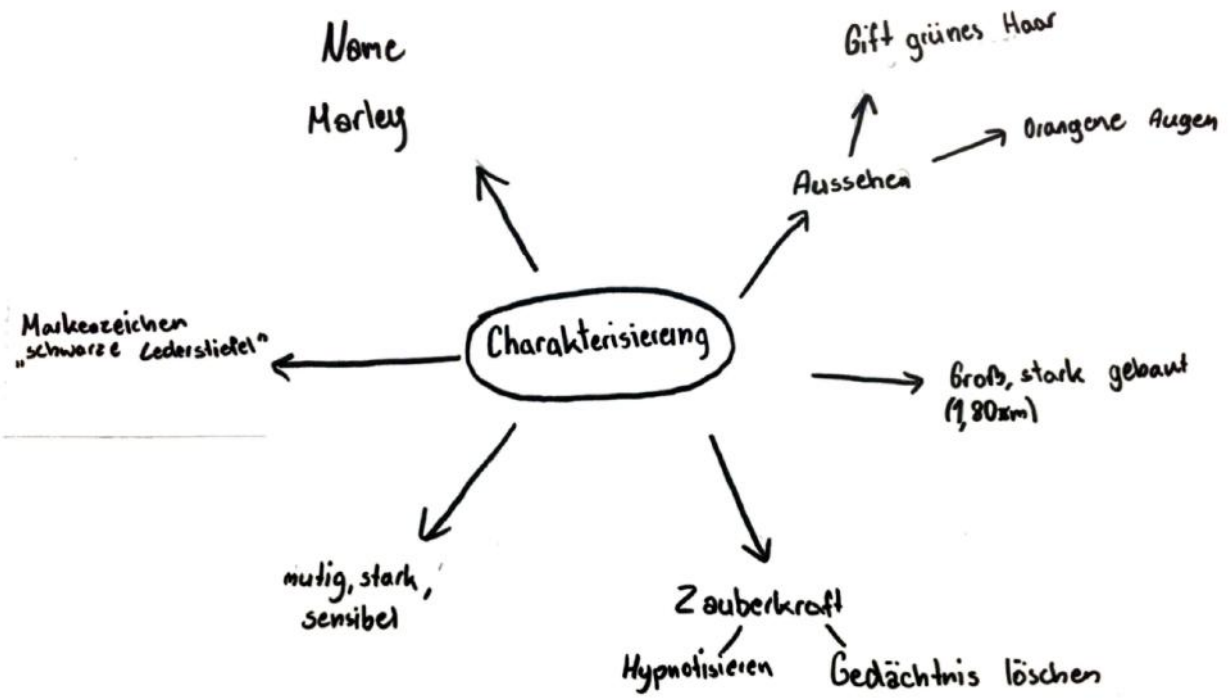
Unserer gesamtes Werk hat in keiner Weise Anspruch auf Perfektionismus, zudem wurden keine Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen. Ganz egal, woher sie kommen, wie gut sie zeichnen können, ob der Scan der Bilder und Zeichnungen weniger oder besser gut gelungen ist.

Die 3B und 3C der TNMS Mattighofen wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Anthologie!

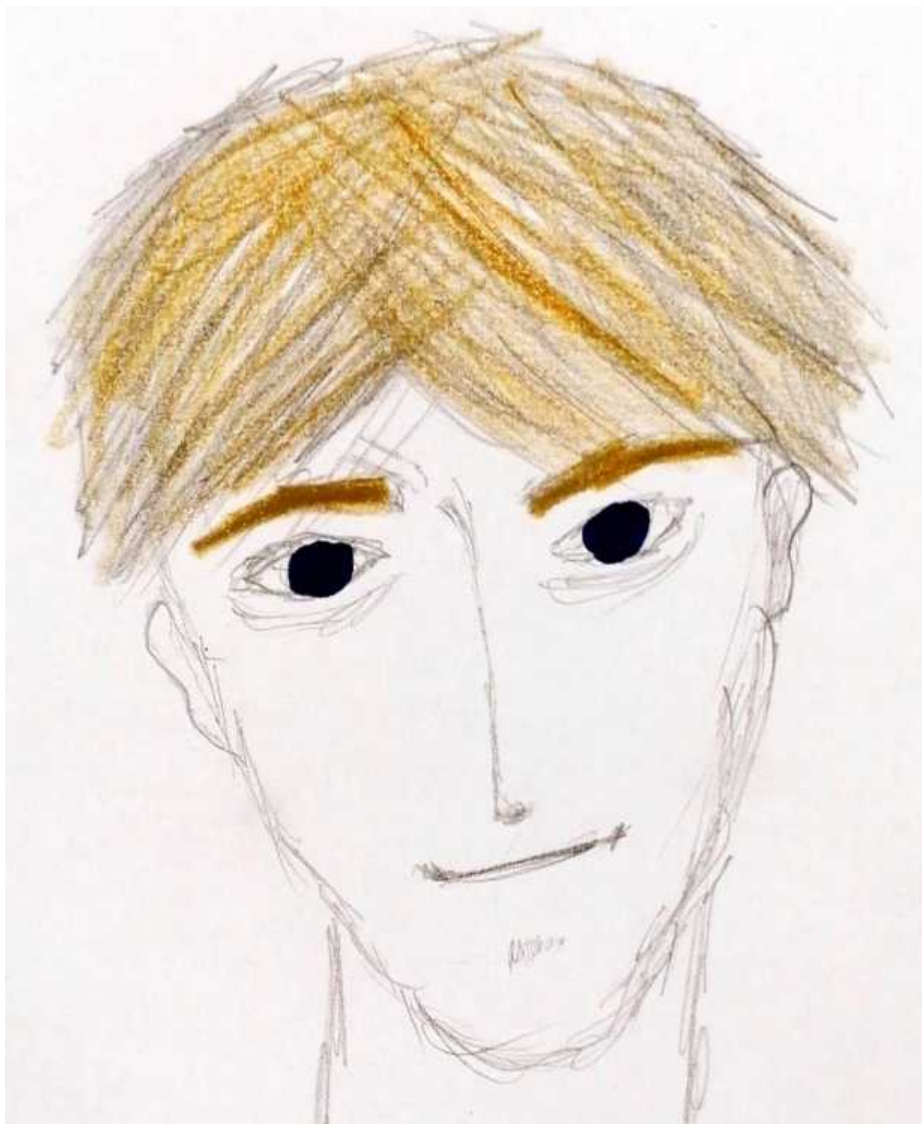
Katrin & Luka

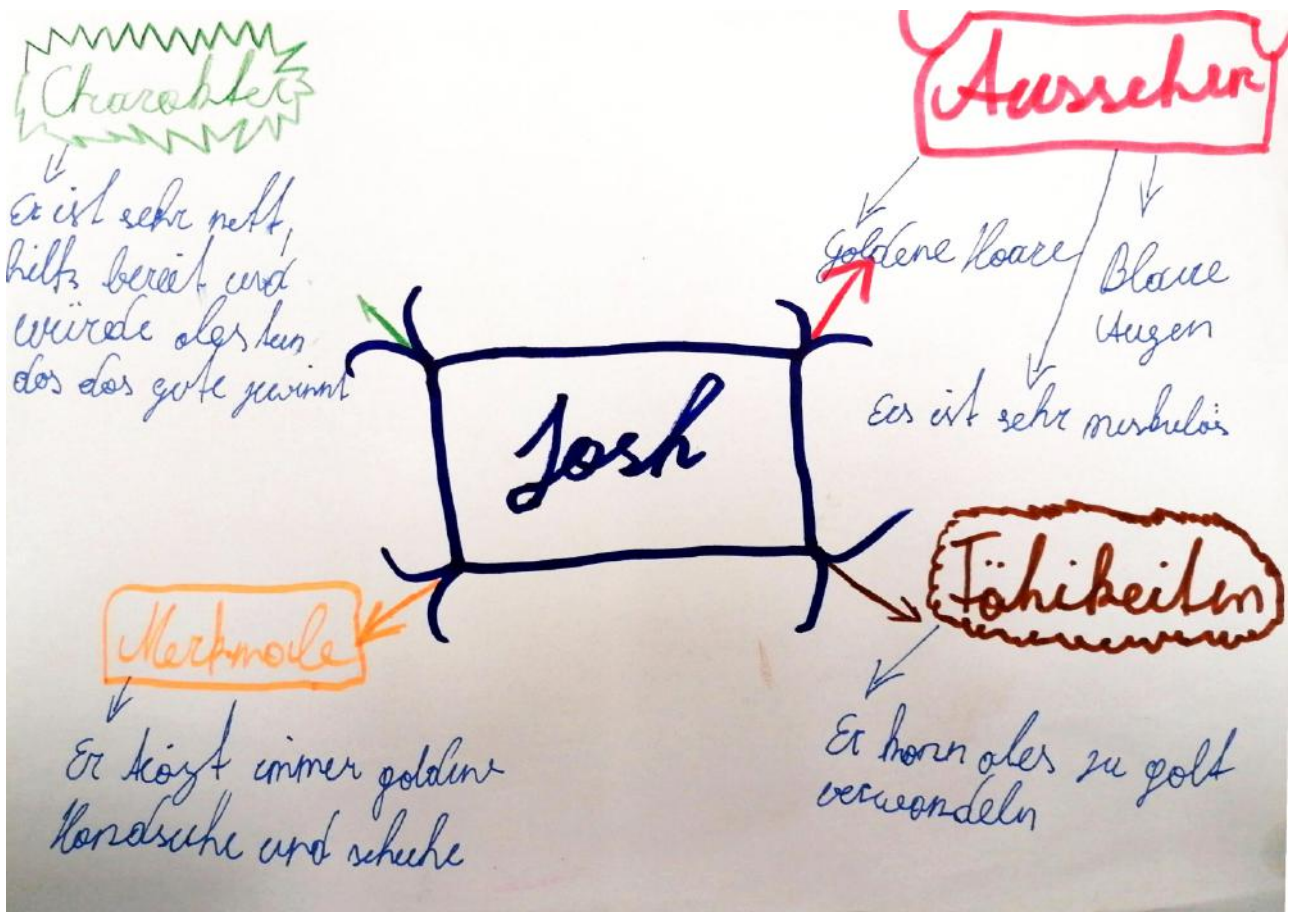
Marley





Josh





unexpected apocalypse

An einem regnerischen Tag rief Joshs Mutter ihn an, um ihm mitzuteilen, dass sein Opa soeben verstorben war. Zuhause wartete er traurig und angespannt auf seine Mutter. Als sie da war, schaute sie ihn verwundert an und fragte, ob er etwas über goldene Handschuhe auf einem Dachboden wisse. Sein Opa hatte anscheinend davon gesprochen. Mutter und Sohn hatten keine Ahnung, bis sie den Dachboden von Joshs Opa ausräumten. Die Handschuhe waren in einer goldenen Box eingepackt. Als er sie anzog, spürte er eine Verbindung, doch er wusste nicht zu wem. Am gleichen Abend lernten sie die neuen Nachbarn kennen. Es war ein Ehepaar mit einer Tochter in Joshs Alter. Sie hatte orange Augen, grüne helle Haare und schwarze Lederstiefel mit goldenen Verzierungen an. Sie verstanden sich super und von diesem Tag an waren sie unzertrennliche Freunde. Mit ihrer Kraft, andere zu hypnotisieren, ihr Gedächtnis zu löschen und mit seiner Kraft, alles in Gold zu verwandeln, waren sie ein echtes Dream-Team, auch wenn manchmal Streit in der Luft lag. Doch nicht nur das war ein Problem, sondern auch, dass die Stimmung im Dorf immer schlechter wurde. Anscheinend stand eine Zombieapokalypse vor der Tür. Alle waren in Panik versetzt. Das Unheil kam immer näher und näher bis zu dem Tag, an dem man die Sirenen hörte. Alle suchten Schutz in den Häusern und Kellern und bunkerten ihr Essen dort. Es vergingen Tage in Panik, fast schon Monate. Alles war beinahe vorbei. Also dachte Josh, dass er jetzt sicher sei. Doch plötzlich klopfte es an der Tür. Ein Zombie versuchte hineinzukommen, doch Josh hielt die Tür weiterhin zu. Marley, das junge neue Nachbarsmädchen, spürte, dass etwas nicht stimmte. Sie hörte Schreie aus seinem Haus, sie stammten von seiner Mutter. Marley rannte zu ihm, da sah sie den

Übeltäter bei ihm im Haus. Sie hypnotisierte den Zombie und rettete so die Familie. Ein Stein fiel ihnen vom Herzen und alle waren total erleichtert. Von diesem Tag an verstanden sich die Eltern von Marley und Josh so gut wie noch nie und wurden beste Freunde.



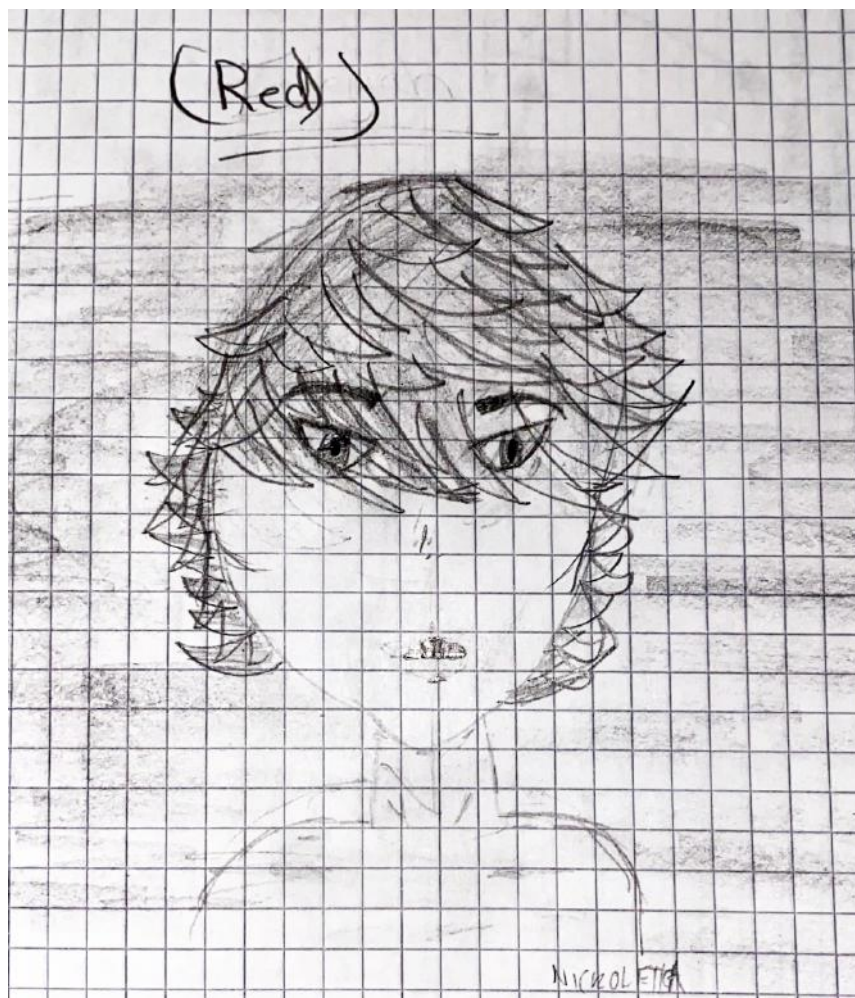
Jasmina & Janina

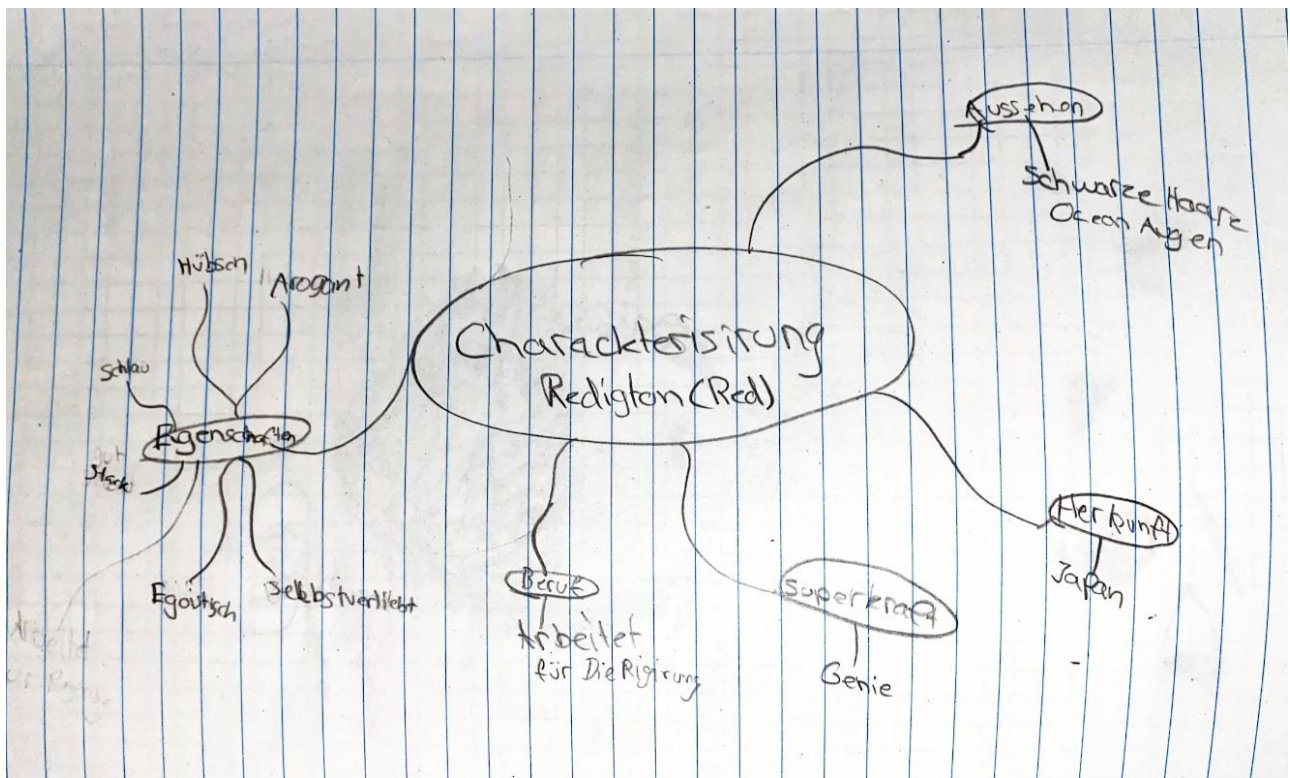
Nji-Ju



<u>Eigenschaften:</u>	<u>Aussehen:</u>
schlau, manipulativ, perfektionistisch	Schwarze Haare Großes Körper Dünn
	<u>Herkunft:</u> Japan
	<u>Charakterisierung</u> <u>Uji-jū</u>
	<u>Spezifität:</u> Genie
<u>Soziale Eigenheiten:</u>	
Wissenschaftler von Beruf Schüler in die Welt Arzt	

Red





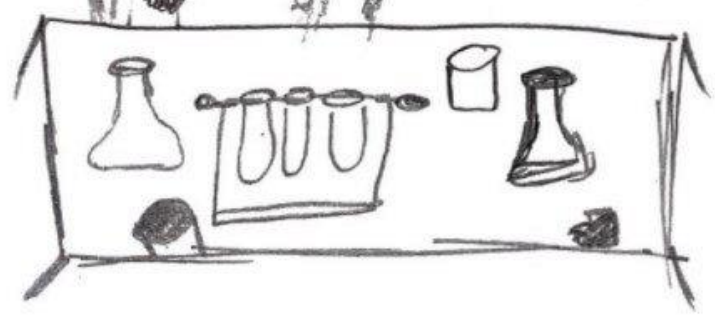
The Chip (Nr.1)

Redington versuchte im Jahr 2000, einen Chip von der Regierung zu stehlen. Er hatte es vor 10 Jahren schon einmal versucht, doch er scheiterte jedes Mal. Bei seinem letzten Versuch jedoch sah er ein sehr bekanntes Gesicht, seinen alten, besten Freund Sucre. Sucre ist Wissenschaftler. Zusammen entwickelten sie einen Virus, der Menschen jeglicher Art sterben lässt. Damit dieser Virus übertragen werden konnte, überzeugten sie Leute davon, dass dieser Virus gut für sie sei und viele Krankheiten heilen konnte. Mit der Zeit war ganz Japan mit dem Virus infiziert. Die japanischen Schlagzeilen und Nachrichten waren voll damit. Nach einer Zeit veröffentlichten Redington und Sucre ein Video, in dem sie sagten: „Wenn ihr das Gegenmittel wollt, wollen wir den Chip haben!“ Die Regierung war dagegen, weil auf dem Chip wichtige Unterlagen waren. Doch es waren zu vielen Menschen daran gestorben und die Bevölkerung machte einen großen Aufstand. Am Ende bekamen sie doch noch einen Chip. Anschließend verkauften sie ihn an Russland und bekamen Milliarden. Sie änderten ihre Namen, Sucre in Nji-Ju und Red in Elajah, und lebten auf einer tropischen Insel ihr Leben zu Ende.

Sie haben ein tödliches
Virus in die Welt gesetzt
Denn nur Sie sind betroffen

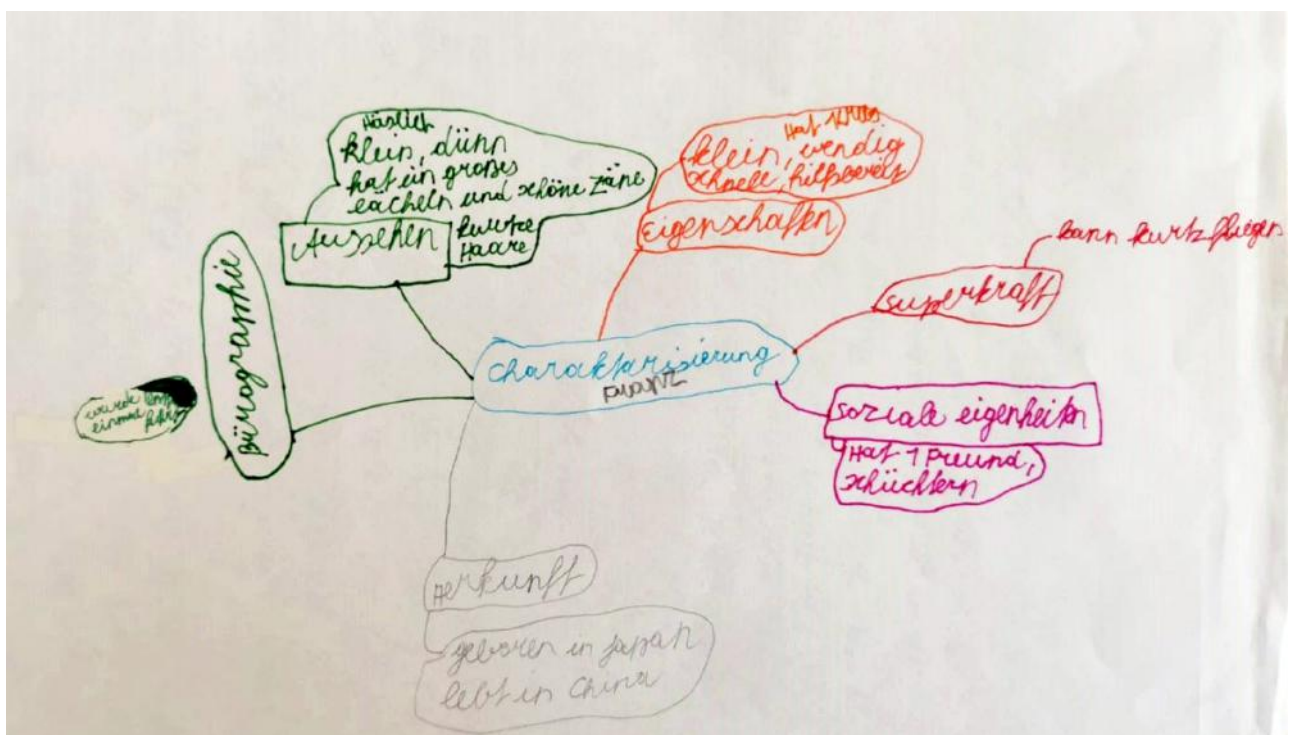
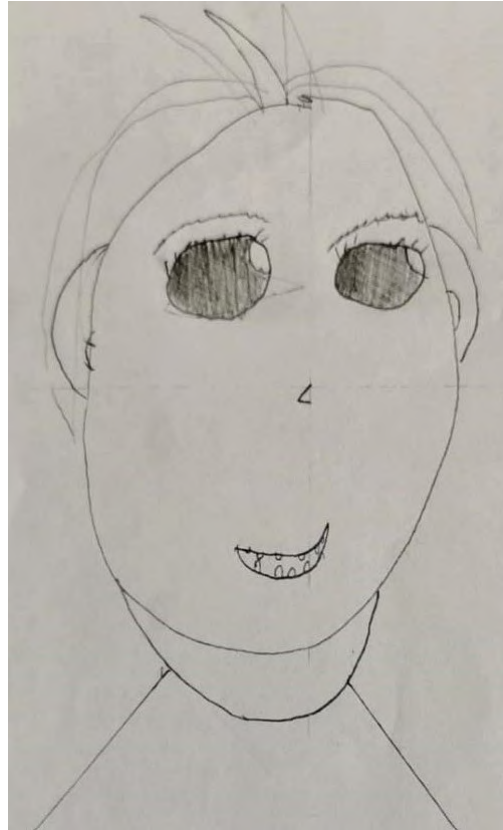
Es ist fertig!
Jetzt wird es
geschieht

Jetzt
geschieht

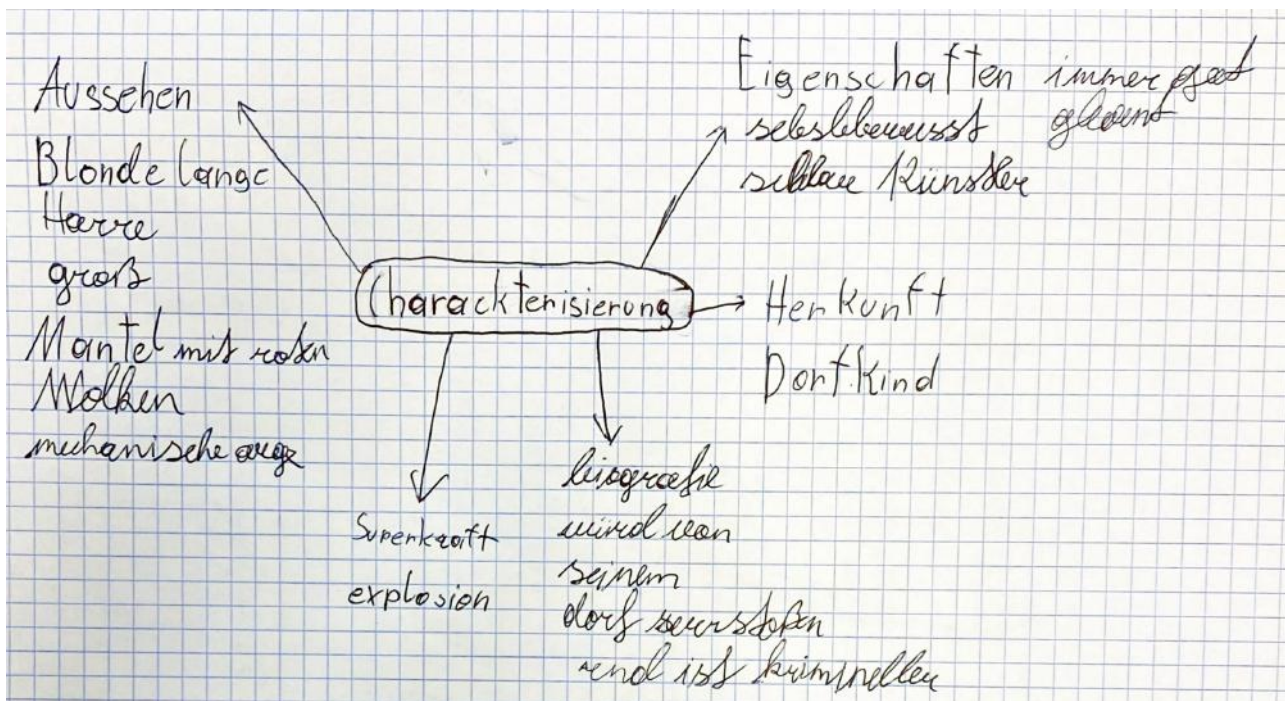
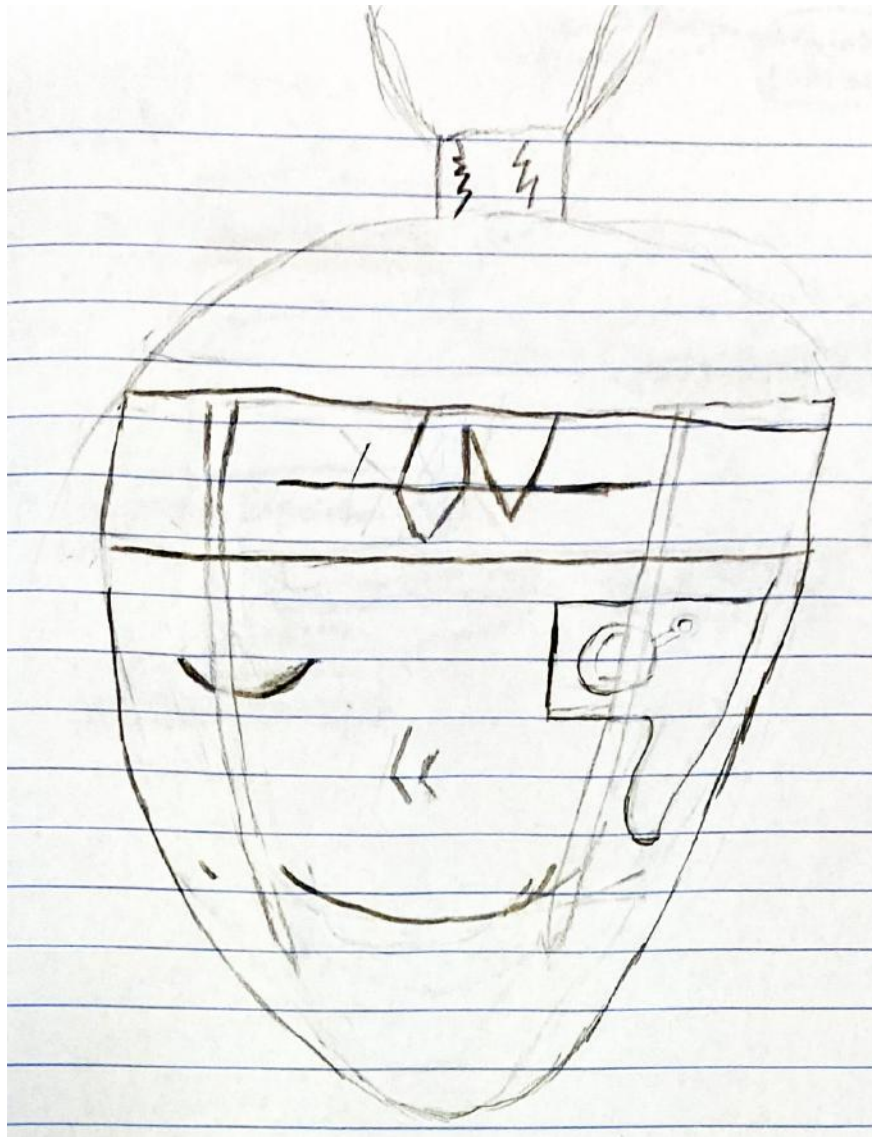


Dennis & Anel

Franz



Hans

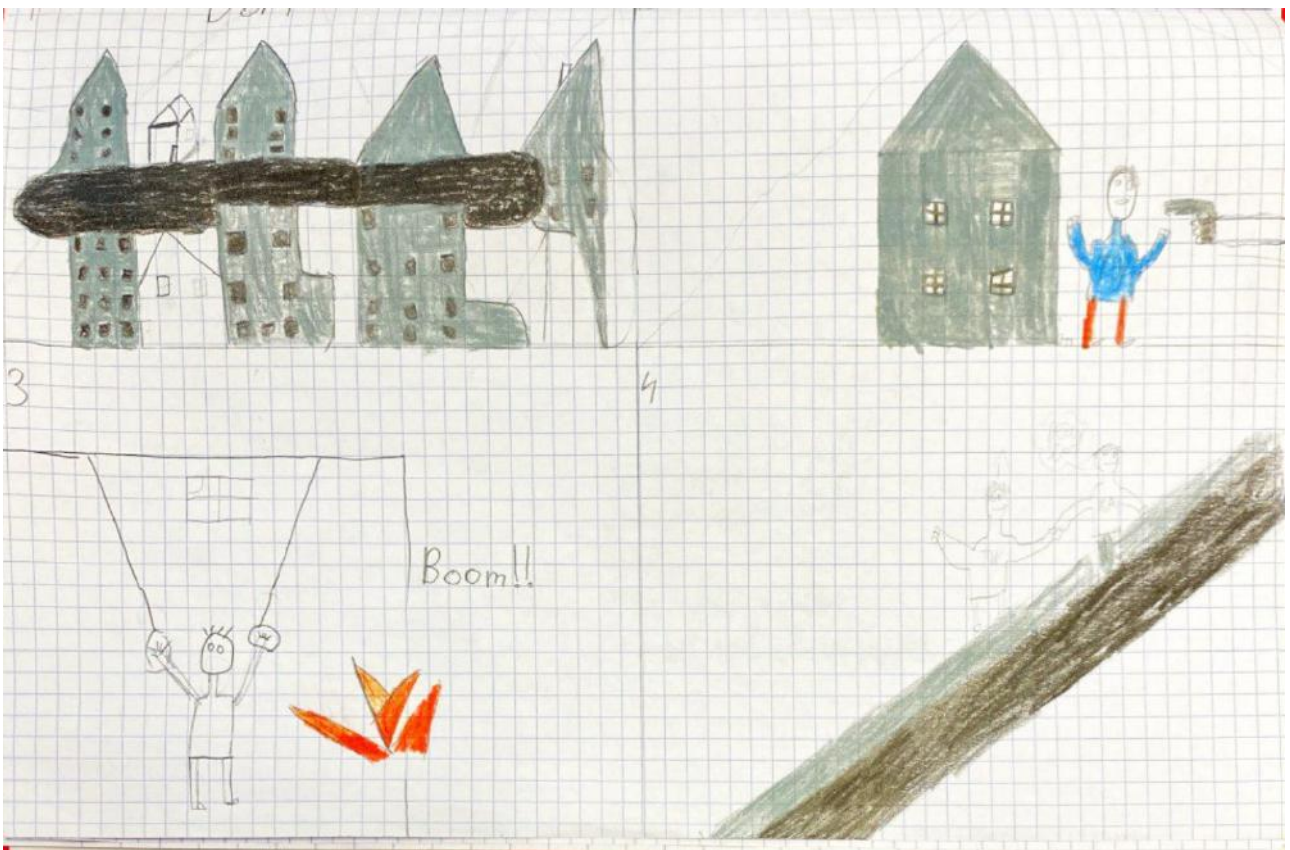


Die Entführung

Franz zog nach einem schlimmen Vorfall in ein Dorf in China. In diesem Dorf schien es friedlich zu sein, jedoch gab es viele böse Menschen - z. B. Hans.

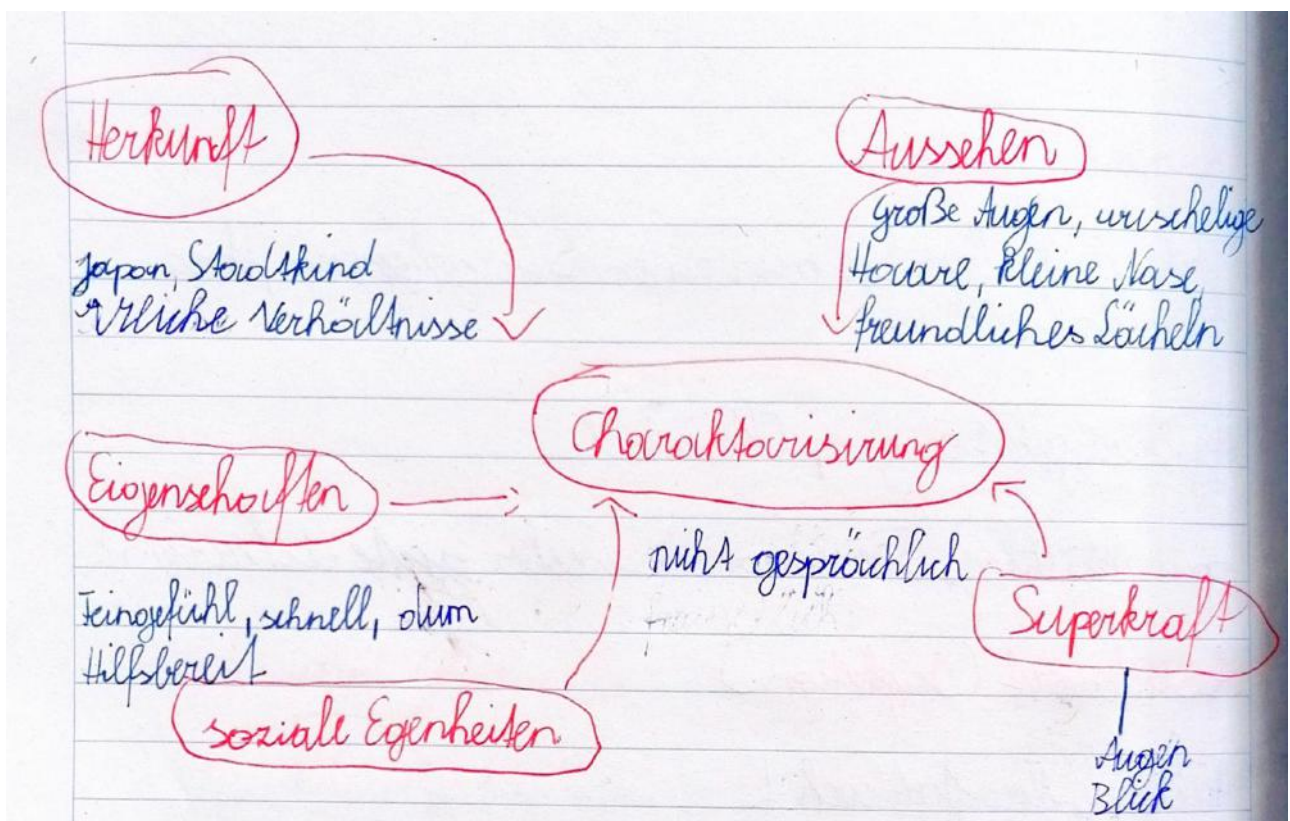
Eines Tages wurde Franz mit einer Waffe bedroht und er dachte sich: „nicht schon wieder!“ Er wurde in einen Raum gebracht und alleine gelassen. Franz stellte fest, dass er festgekettet war, jedoch fiel ihm ein, dass er fliegen konnte. Dieser Umstand jedoch half nichts, weil er so fest angekettet war. Er sagte: „Ich werde für immer hier bleiben!“. Nach über einer Woche gab auch die Polizei auf, aber plötzlich explodierte die Tür und Hans kam herein. Hans entfernte die Fesseln und beide flüchteten. Kurze Zeit später nahm Franz Hans und flog mit ihm in die Lüfte. Während des Fluges sagte Hans zu Franz: „Eigentlich mache ich so etwas nicht, ich weiß aber, wer dich entführt hat“.

Nach vier Stunden Flug kamen sie im Heimatdorf an und ein paar Tage später konnten die Entführer geschnappt werden.



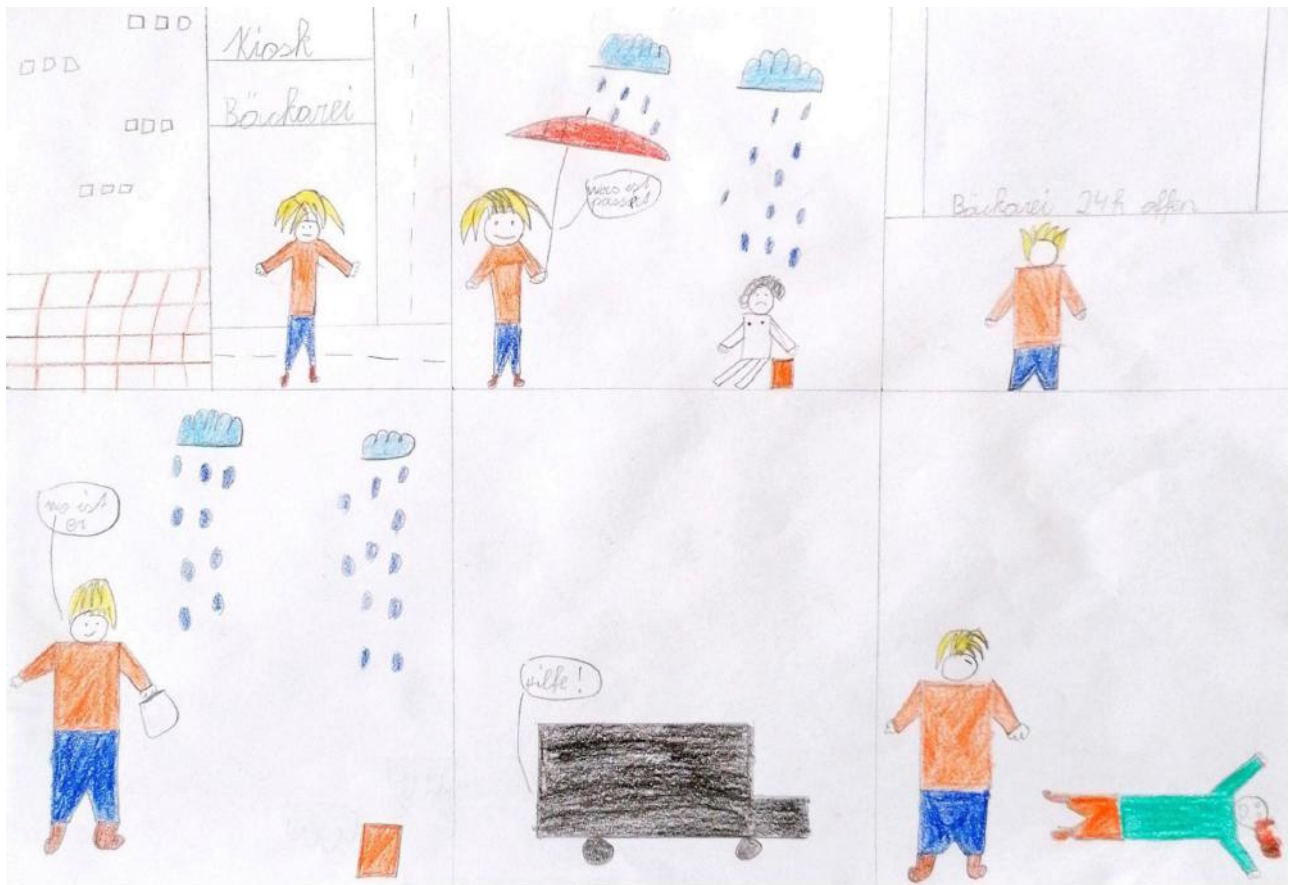
Amar

Nuri



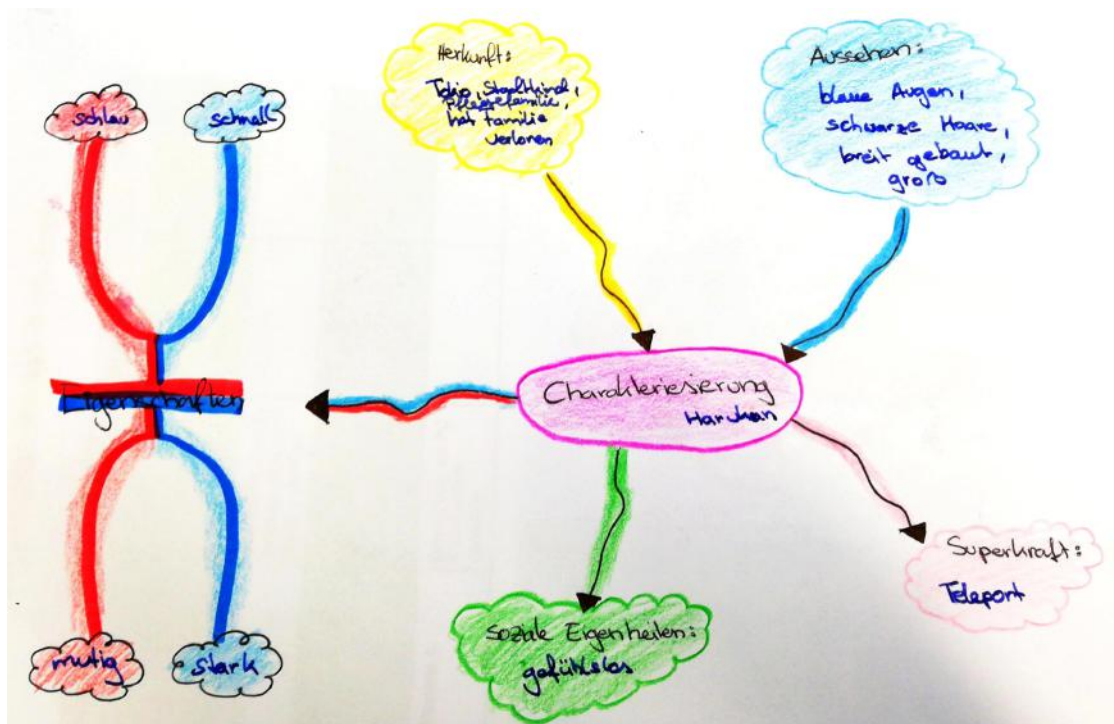
Freundschaftliche Brötchen

An einem Samstag Nachmittag ging Nuri aus seinem Hotel in Japan, um sich etwas zum Essen zu kaufen. Auf dem Weg sah er seinen alten Freund, der mit ihm zur Schule ging. Nuri sagte: „Usagi, kennst du mich noch?“ Usagi antwortete: „Nein, wer sind Sie?“ „Ich bin mit dir in die Schule gegangen! Und was ist eigentlich mit dir passiert, warum sitzt du auf der Straße?“ , entgegnete Nuri. „Ach, lange Geschichte! Meine Eltern sind gestorben und ich hatte kein Geld mehr. Ich wurde ausgeraubt“ sagte, Usagi. Nuri war geschockt, er lief zur nächsten Bäckerei und kaufte Usagi ein paar Brötchen.

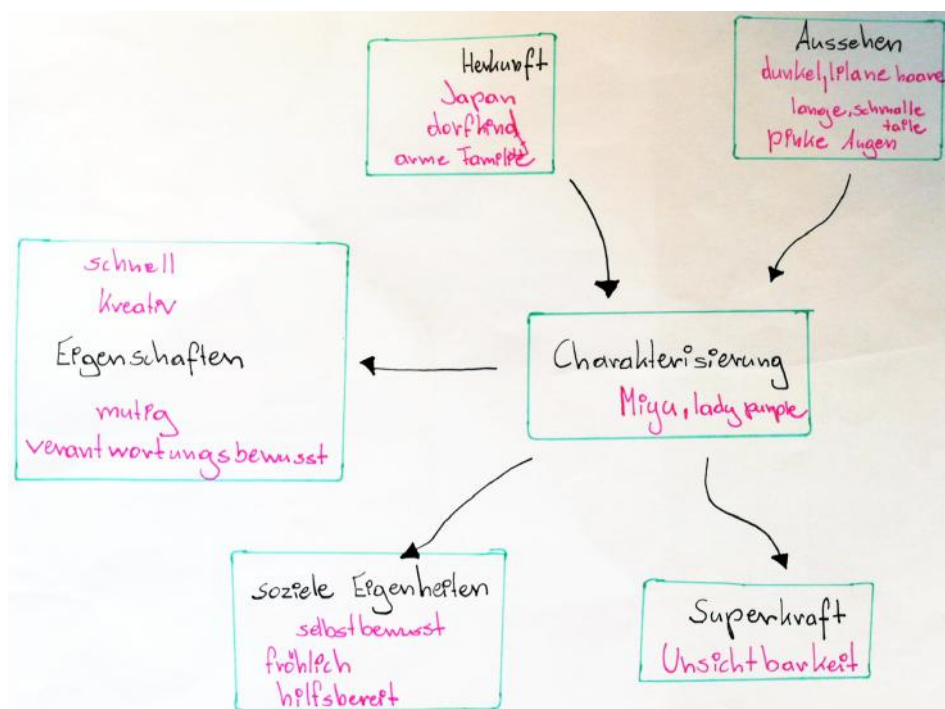


Larisa & Anna-Lena

Harukan



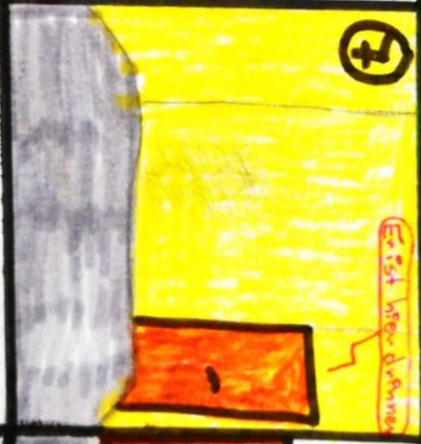
Miyu



Freunde gegen das Böse

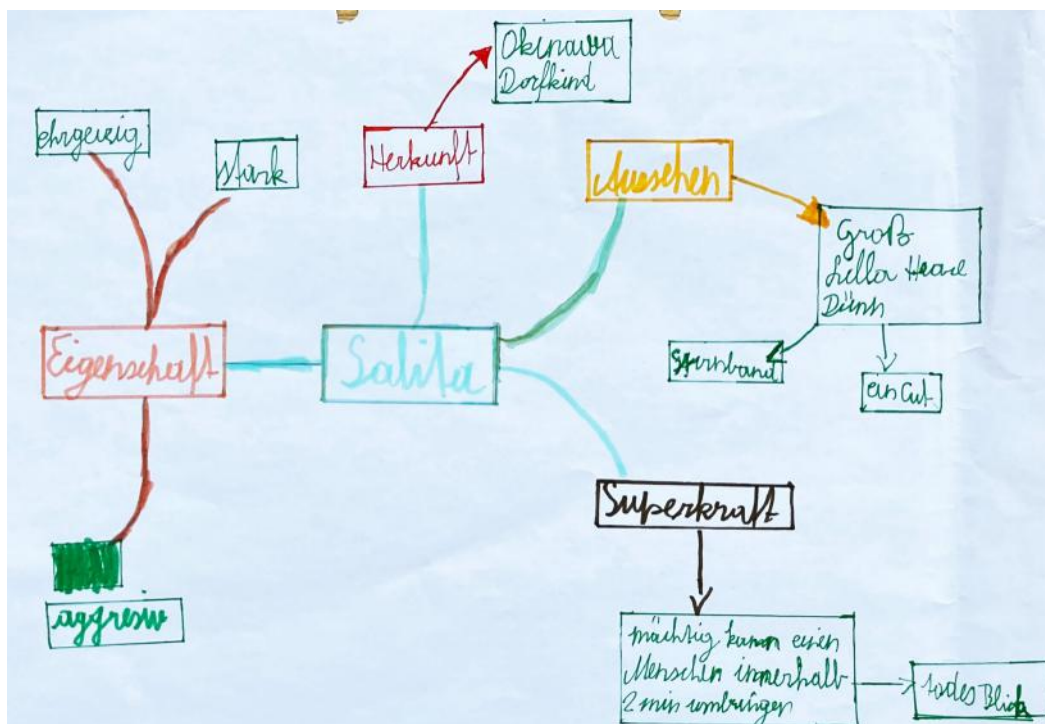
An einem sonnigen Montagmorgen in Tokio wartete ein Mädchen namens Miyu auf ihren Freund Harukan. Sie sind schon beste Freunde, seit sie klein sind. Miyu und Harukan haben sich in ihrem Lieblingspark kennengelernt. Sie wurden dort beste Freunde, weil sie immer füreinander da waren und als Harukan seine Familie verlor, war das eine sehr schwere Zeit für ihn, aber Miyu hatte ihm immer geholfen. Man könnte meinen, dass er gefühllos sei, aber wenn man ihn so gut kennt wie Miyu, dann weiß man, dass er eigentlich ganz nett ist. Sie treffen sich fast jeden Tag und gehen dann gemeinsam zur Schule. Doch heute war alles irgendwie eigenartig: Die Menschen in Tokio waren wie besessen von irgendetwas. Miyu bemerkte das, denn sie ist kein gewöhnliches Mädchen, sie hat Superkräfte und ist Mitglied eines geheimen Superheldenclubs, der Menschen vor Bösewichten beschützt. Ihre Superkraft ist "UNSICHTBARKEIT". Doch ihr Freund Harukan wusste davon nichts und Miyu wusste auch nicht, dass Harukan auch kein gewöhnlicher Junge ist. Er hat nämlich ebenfalls eine Superkraft, und zwar den "TELEPORT". Da sie im Superheldenclub Masken tragen, wussten sie nicht, wer sie in Wirklichkeit sind. Als Harukan endlich im Park angekommen war, fragte er Miyu :, Weißt du, warum alle heute so merkwürdig sind?" Sie antwortete:,, Ich wollte dich gerade dasselbe fragen." Plötzlich bekamen beide im selben Moment eine Nachricht. Diese kam von der Geheimorganisation. Da drinnen stand, dass ein Bösewicht namens Brain Control in der Stadt ist. Er sammelt alle Erinnerungen von Leuten und kontrolliert sie dann. Miyu und Harukan logen sich gegenseitig an und sagten, dass sie zu Hause noch etwas vergessen hatten. Sie rannten beide los, um sich zu verwandeln. Sie musste einfach nur ein Bonbon runterschlucken und schon waren sie getarnt als INVISIBILITYGIRL und TELEPORTBOY. Als sie im Superheldenclub ankamen, schickte ihr Boss sie sofort mit der Erinnerungskugel auf die Mission. Die Kugel war dazu da, den Bösewicht aufzuhalten. Sie mussten ihm nur die echte Kugel mit allen Erinnerungen, die er von den Menschen geklaut hatte, wegnehmen und gegen eine andere austauschen. Die Kugel würde ihn schwächen und dann könnte ihn Harukan ins Hauptquartier teleportieren und sie würden ihn einsperren lassen. Als sie ankamen, machte sich Miyu unsichtbar und Harukan teleportierte sich in jeden Raum, um zu sehen, wo Brain Control sich versteckt hatte. Er blieb bei einer Tür stehen und flüsterte zu Miyu hinüber:,, Er ist hier drinnen." Miyu nickte und machte sich bereit. Ihr Plan war es, dass Harukan sich hineinteleportiert und Miyu die Tür aufmacht, damit sie sich an ihn anschleichen und die Erinnerungskugel auswechseln kann. Als Miyu drinnen war, schlich sie sich zu ihm, doch plötzlich warf er roten Glitzer auf sie und er konnte sehen, wo sie war. Er packte sie am Arm und schmiss sie gegen die Wand und dann passierte es. Miyus Maske fiel ab und Harukan konnte ihre wahre Identität sehen. Harukan hatte solche Angst um Miyu, dass er total aggressiv wurde und den Bösewicht aus dem Fenster nach draußen warf, wo er bewusstlos liegen blieb. Harukan rannte zu Miyu und half ihr hoch. Er schrie hysterisch:,, Miyu, ist alles okay, hast du dich verletzt?" Miyu antwortete schwach:,, Woher weißt du, dass ich es bin?" Er antwortete:,, Das ist jetzt nicht wichtig, du musst schnell in die Geheimorganisation gebracht werden." Am nächsten Tag war Miyu schon wieder fit auf

den Beinen und machte sich auf den Weg zu ihrem und Harukans Lieblingsspielplatz. Sie trafen sich dort, um ein Eis zu essen, denn Harukan wollte ihr erzählen, dass er Teleportboy sei. Als Miyu ankam, sagte er, dass er ihr unbedingt etwas erzählen müsste, und sie hörte ihm aufmerksam zu. Er sagte nervös und schnell: „Ähm...Ich bin TELEPORTBOY!“ Miyu antwortete fragend: „Also weißt du ja dann auch, dass ich INVISIBILITYGIRL bin, oder?“ Harukan antwortete: „Ja, aber weil wir Superhelden sind, wird sich doch nichts an unserer Freundschaft ändern, oder?“ Miyu antwortete ausführlich: „Nichts auf dieser Welt kann je etwas an unserer Freundschaft ändern!“ Ab diesem Tag mussten sie sich nie wieder anlügen und sie konnten weiterhin beste Freunde bleiben und am Ende ist es nur das, was für sie zählt.

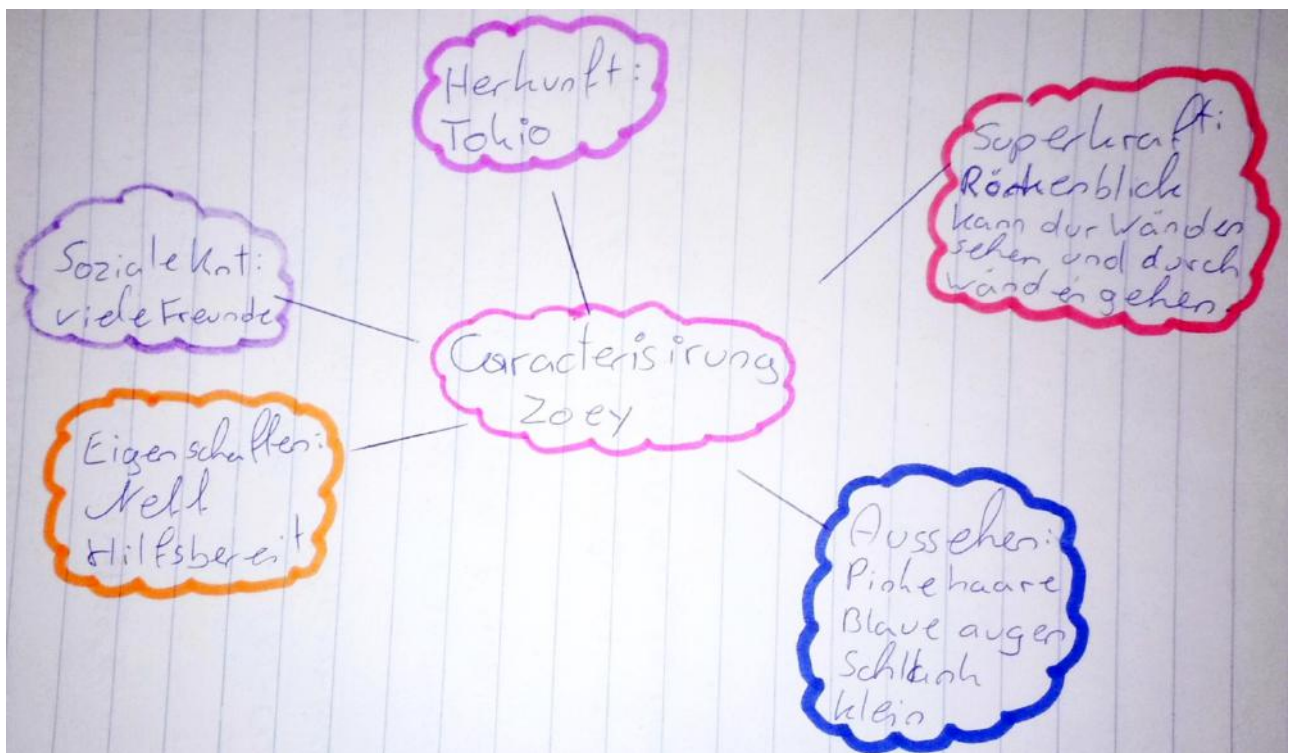


Alis & Ana M.

Salita



Zoey

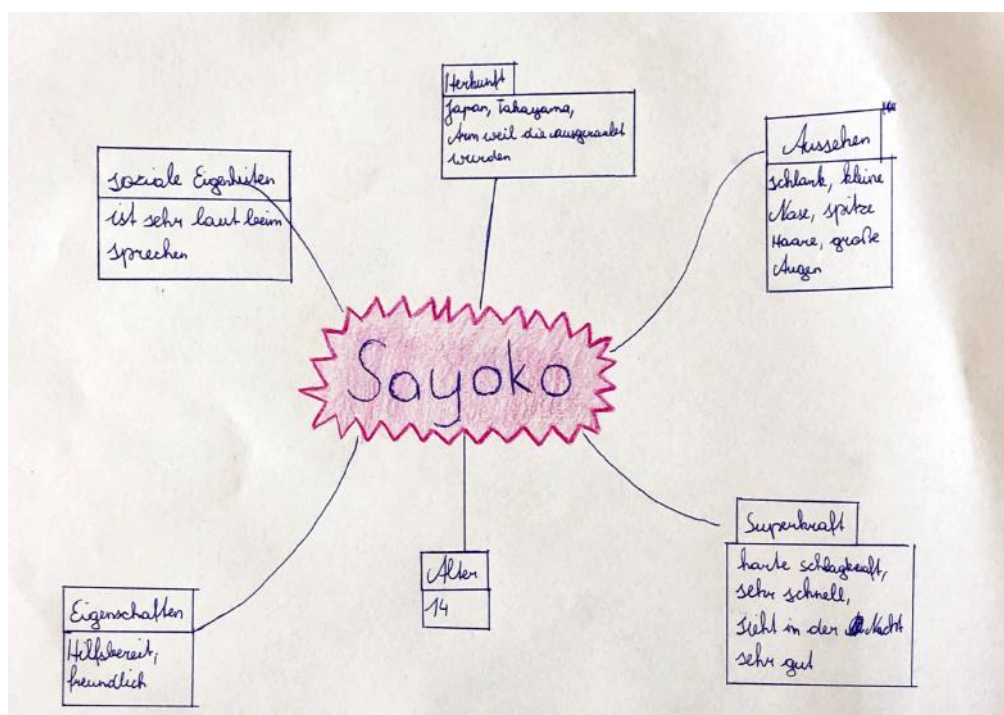
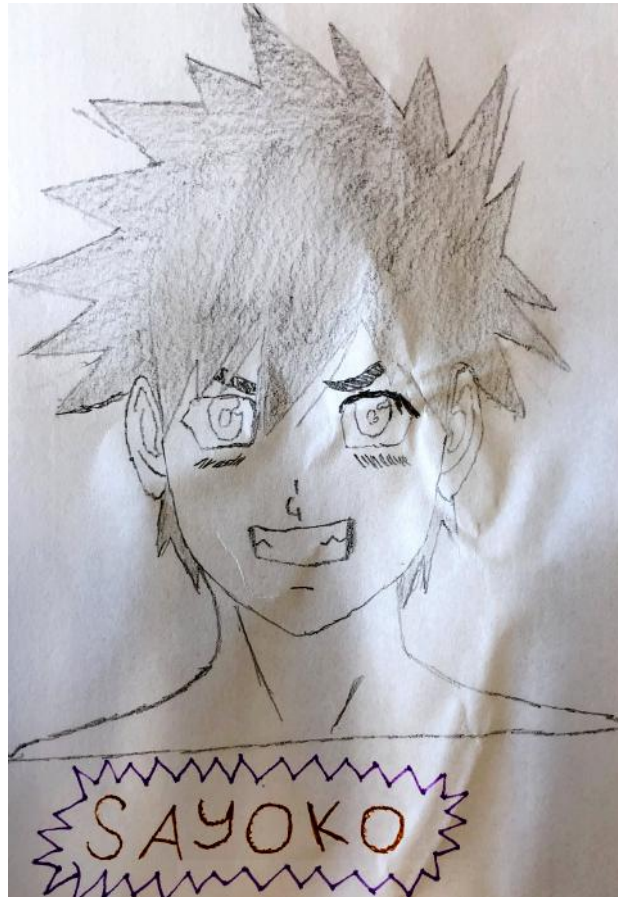


Ein Freund ist auch ein Feind

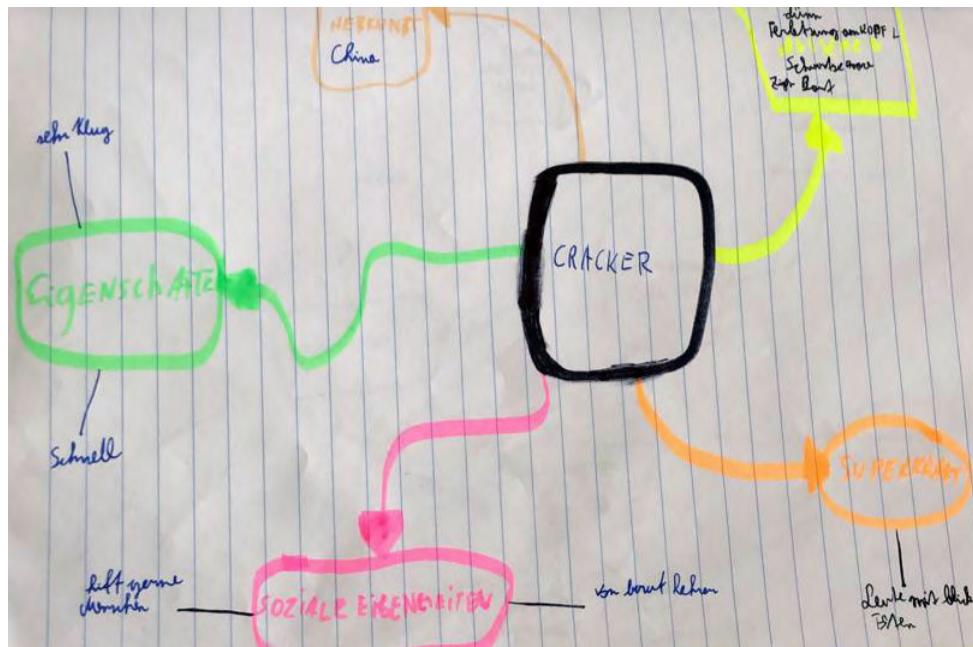
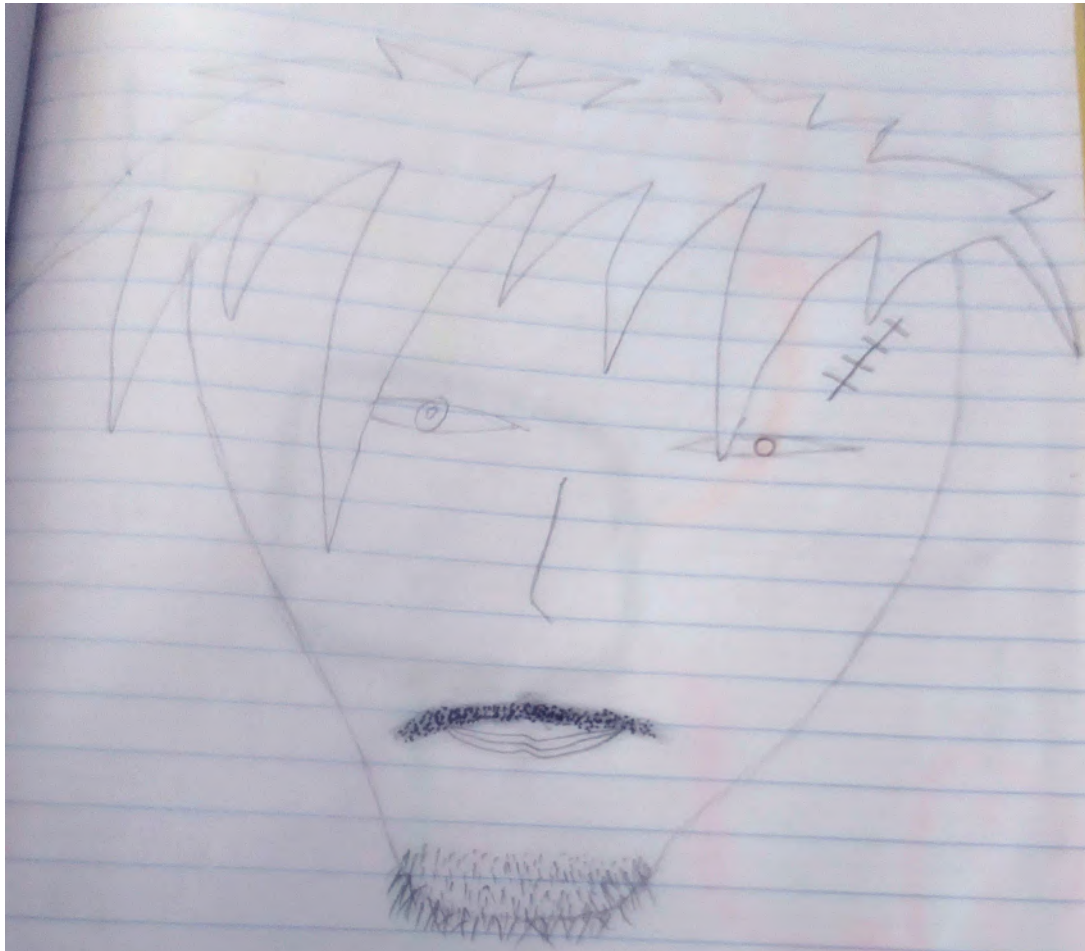
An einem sonnigen Tag trafen sich Zoey und ihr bester Freund Salita in einem Park und aßen Eis. Als es langsam Abend wurde, rief Zoey's FBI-Chef an und sagte: „Zoey, komm so schnell wie möglich ins Büro, da gibt es einen Fall, den du dir ansehen musst!“ Aufgrund ihres schockierenden Blickes fragte Salita, was los sei. „Das war meine Mutter, ich muss nach Hause, ihr geht es nicht so gut. Ich melde mich morgen bei dir“, antwortete Zoey und machte sich auf den Weg. „Was willst du von mir, du weißt, ich habe gekündigt ich nehme keinen Fall mehr an!“, sprach sie etwas später am Telefon. Der FBI-Chef sagte: „Ja, ich weiß, aber ich brauche unbedingt deine Hilfe. Erinnerst du dich noch an die Ereignisse 2015, bis heute haben wir den Täter nicht gefasst und gestern war der gleiche Fall wie vor 4 Jahren. Bitte, ich brauche deine Hilfe, du bist die einzige, die ihn besiegen kann mit Hilfe deiner Superkräfte!“ Zoey sagte verwirrt: „Ich denke darüber nach.“ Am nächsten Tag kam sie ins Büro und sagte ihrem Chef: „Ja, ich mache es.“ Angekleidet in ihrer FBI-Uniform bereitete sie sich vor und machte sich auf dem Weg. Um nicht aufzufallen, fuhr sie mit einem schwarzen Van herum. Zoey suchte nach Hinweisen vom Mord - z.B. nach Fingerabdrücken oder Privatem vom Mörder. Plötzlich fand sie eine Briefftasche mit einem Ausweis darin mit dem Namen „Salita“ darauf. Sie war sehr geschockt und ängstlich. Erschreckend ging sie zurück ins Büro zu ihrem Chef und zeigte ihm des Ausweis. Er fragte: „Wie hast du das gefunden?“ Ich habe es am Tatort neben einem Kasten gefunden mit Hilfe meines Röntgenblickes.“, erwiderte sie. Da es jetzt beide wussten, versuchte Zoey, mit Salita zu reden, aber dennoch war sie sehr enttäuscht und ängstlich. Einen Tag danach traf sie sich mit ihm und sagte: „Salita, werde jetzt bitte nicht sauer, aber bist du der Mörder?“ Nervös sagte ihr bester Freund: „Nein, wie kommst du darauf!“ „Ich habe dein Ausweis am Tatort gefunden.“, antwortete sie. Er fragte: „Wie? Was? Tatort? Wie meinst du das?“ Zoey erzählte ihm die ganze Wahrheit: „Nun, ich bin eine FBI-Agentin und habe den Fall übernommen.“ Salita dachte nach: „Oh, nein, sie hat mich erwischt ich muss Zoey umbringen, damit sie es keinem erzählt!“ Er versuchte, sie umzubringen mit seinem mächtigen Superblick, von dem Zoey nichts wusste. Sie schnappte ihn rechtzeitig und nahm ihn fest. Da endgültig alles vorbei war, entschied sie sich, keine FBI-Agentin mehr zu sein. So wurde der Tag der beste, den sie je hatte.

Malik & Gabriel

Sayoto



Cracker



Blicke können töten

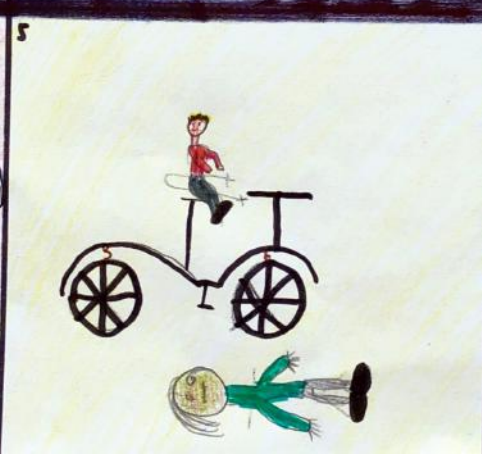
Eines Tages kamen einige Bösewichte zu Sayoko, als er von der Schule heimging und drohten ihm. Sie würden seine Mutter und Ester entführen, wenn er ihnen nicht sein Taschengeld geben würde. Er gab sein letztes Geld diesen unguten Gestalten. Als er daheim ankam, erzählte er dies seiner Mutter. Sie war geschockt und beängstigt. Sayoto

wollte sich rächen. Er bat Gott, ihm die Kraft zu geben, um seinen Plänen nachzukommen.

Ein paar Tage später kam sein Onkel Cracker zu ihm nachhause, weil dieser etwas zu diesem Vorfall hörte. Er beobachtete Sayoko, wie er hart trainierte. Cracker nahm ihn zu sich und redete mit ihm darüber. Cracker meinte zu Sayo, er habe ein Geheimnis und wolle es ihm erzählen. Er flüsterte zu ihm: „Ich habe Superkräfte und kann Menschen mit nur einem Blick töten!“ Sayoko fragte ihn gespannt, wie er denn diese Superkräfte bekommen habe. Cracker meinte hierzu: „Wir müssen auf einen Berg, das kann gut oder schlecht laufen - wir werden sehen.“ Es ging alles glatt und Sayoko bekam die Fähigkeit, in der Nacht bestens zu sehen. Cracker und Sayoko saßen nächtelang, um einen Plan auszuhecken. Cracker war Lehrer in einer Mittelschule. Eines morgens in der 4C hörte er, wie drei Jugendliche über Sayoko redeten. Sie redeten darüber, wie sie ihn das nächste Mal wieder ausrauben könnten. Cracker machte ein Photo von den Jungen und zeigte es Sayoko. Sayoko reagierte darauf und sagte: „Ja, das sind sie!“

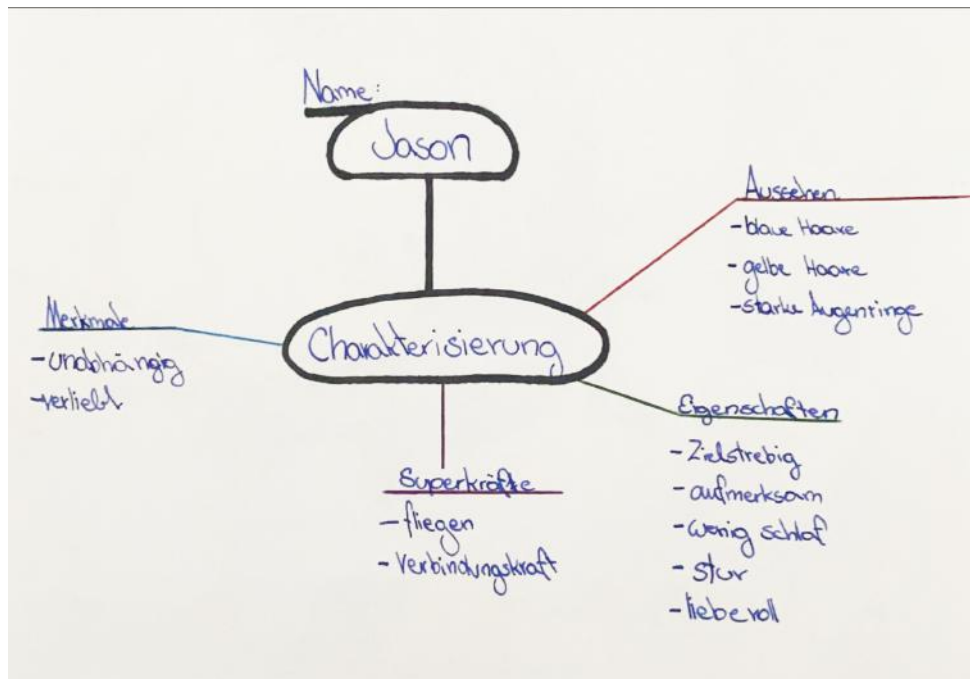
Eines Tages nach der Schule ging einer der drei Jungen von der Schule nachhause. Cracker fuhr nebenbei mit dem Fahrrad, schaute ihm in die Augen und tötete ihn augenblicklich. An einem anderen Tag, es war bereits Abend, ging Sayoko mit seinem Onkel von einer Party nachhause. Es war sehr dunkel, außerdem hatten sie keine Taschenlampen dabei. Sayoko nutzte seine Superkraft und sah wie am helllichten Tag. Plötzlich sah er die beiden Jungen und rief, dass sie stehenbleiben sollen. Sie rannten weg, doch Sayoko und Cracker waren schneller. Sie schnappten die Bösewichte und gingen mit ihnen zur Polizei.

Ein paar Tage später wurden sie auf die Polizeistation gerufen und bekamen 250000 Euro, weil die dunklen Gestalten Verbrecher und seit zwei Jahren auf der Flucht waren.

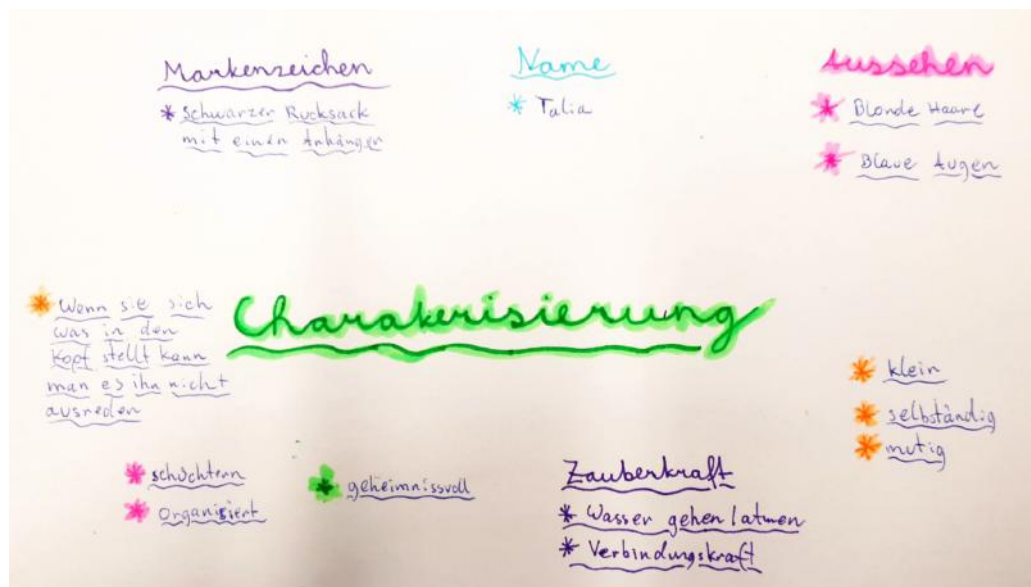
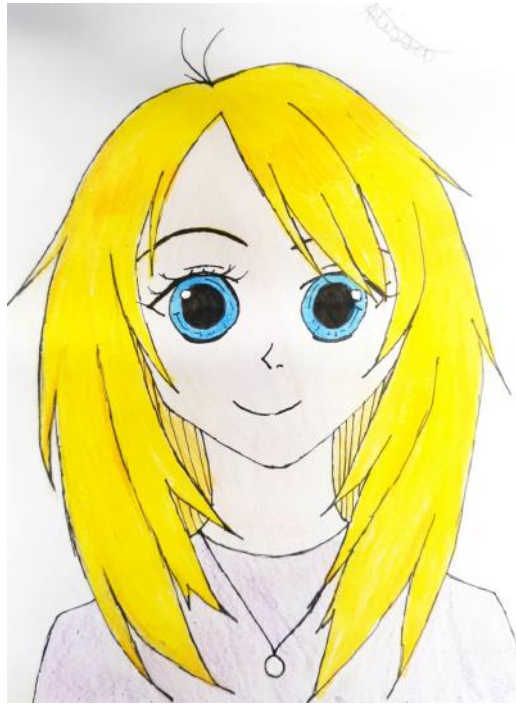


Sanija & Alissa

Jason



Talia



The Unwanted Love

2005 -in einem kleinen Dorf in New York namens Bovina- geboren zwei beste Freundinnen gleichzeitig ihre Kinder. Eine bekam einen Jungen namens Jason und die andere ein Mädchen namens Talia.

Jason und Talia wuchsen daher zusammen auf. Ihren 10. Geburtstag feierten die beiden zusammen. An diesem Tag merkten sie, dass sie eine spezielle Bindung zueinander hatten. In diesem Dorf war es üblich, dass jeder an seinem 10. Geburtstag seine Superkraft bekommt. Jason und Talia bekamen unüblicherweise jeweils zwei magischen Kräfte. Die erste Superkraft von ihnen war die Verbindungskraft, das heißt, Talia hatte blonde Haare und blaue Augen und Jason hatte es genau andersrum. Wenn einer der

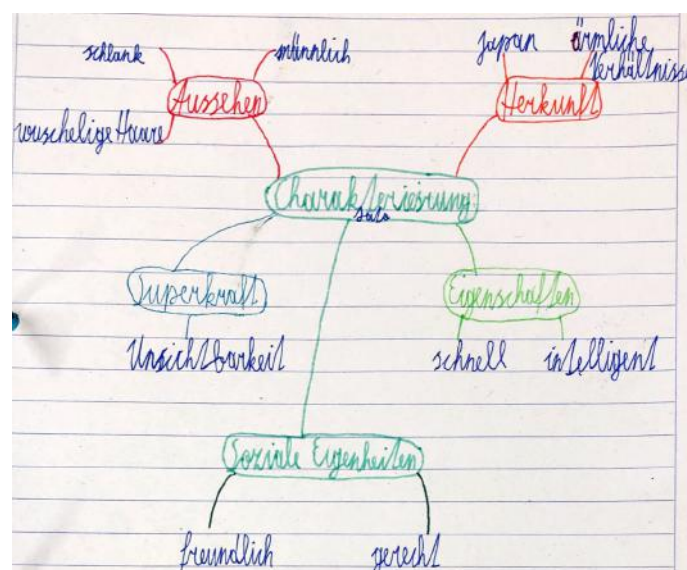
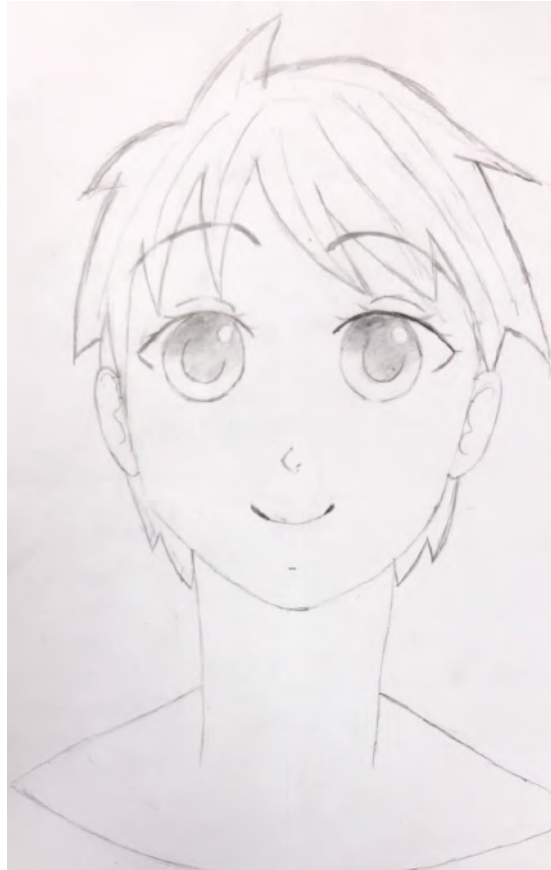
beiden ihre erste Superkraft anwenden würde, ändert sich das Ganze. Die zweite Begabung von Talia war es, auf Wasser zu gehen und die von Jason, zu fliegen. Talias Eltern fanden das zu gefährlich und verboten ihr den Kontakt zu Jason. Die beiden hatten in ihrem Dorf nicht viele Möglichkeiten, sich trotzdem heimlich zu treffen, da es in Bovina nur eine Schule und ein Jugendzentrum gab. Eines Tages beschloss Talias Familie, einen Ausflug an den See zu machen. Talia und Jason trafen sich ein letztes Mal vor dem Ausflug heimlich im Jugendzentrum. Sie erzählte nur Jason von dem Ausflug, da sie sehr schüchtern war und sonst keine anderen Freunde hatte. Jason hingegen war sehr stur und unabhängig. Am nächsten Tag machte sich Talia und ihre Familie auf zum See. Sie nahm wie immer ihren schwarzen Rucksack mit dem Anhänger, den sie zum 10. Geburtstag bekommen hatte, mit. Während sie eine Brücke mit dem Auto überquerten, brach diese plötzlich ein. Jason spürte zeitgleich etwas Seltsames, benutzte seine magische Kraft und flog los. Er rettete ihre Familie, aber für Talia schien es schon zu spät zu sein. Bis sie zum ersten Mal wie Jason ihre zweite Superkraft benutzte und kurz vor dem Autounfall auf das Wasser ging und somit überlebte.

Nach all den Ereignissen fand es Talias Familie nicht mehr so schlimm, dass sie zusammen waren. Noch jetzt sind die beiden in einer glücklichen Beziehung und lösen jedes Problem zusammen.

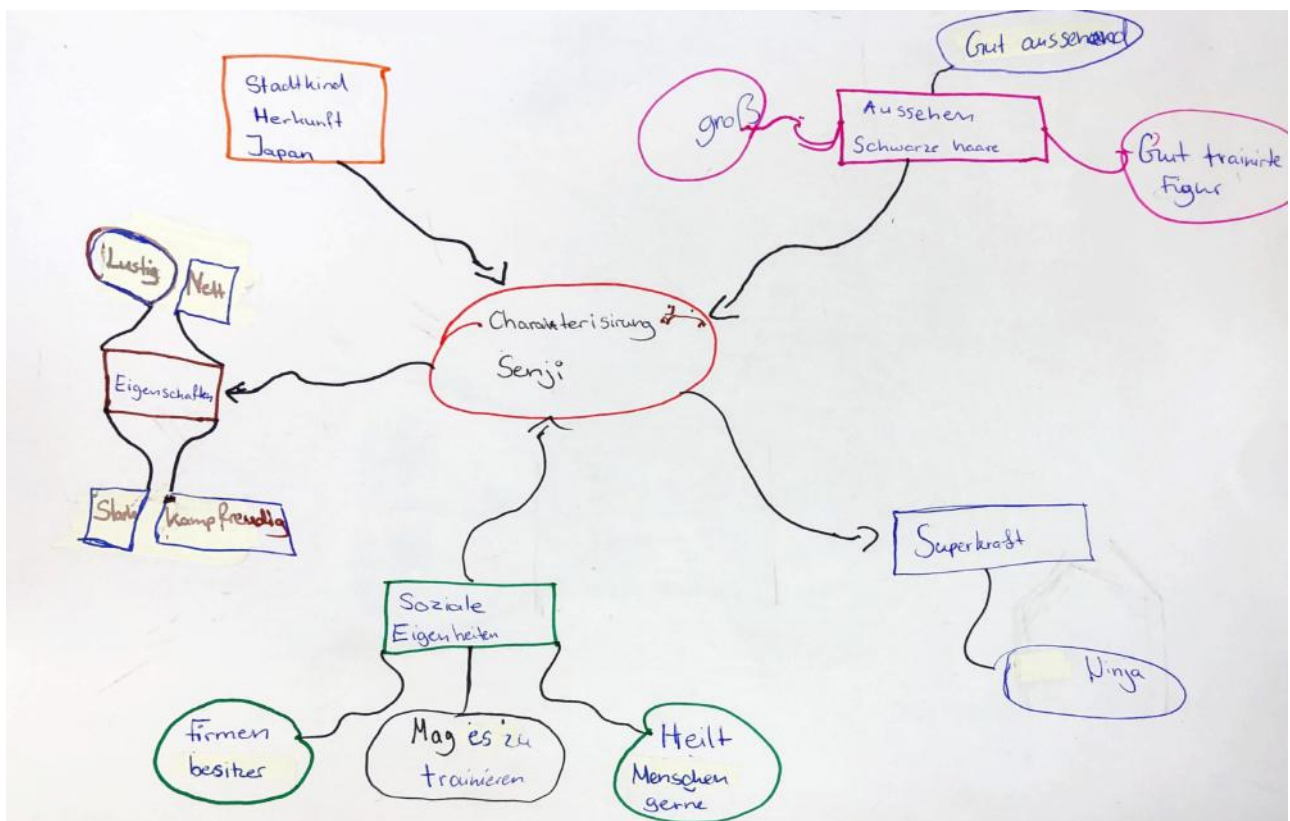


Viktor & Jennifer

Jato



Senji



2 gegen 4

Jato ging wie jeden Tag nach der Schule direkt in das neue Gym. Aber nicht, um dort zu trainieren, sondern, um dort zu putzen. Jato stammte nämlich aus einer armen, japanischen Familie. Er musste arbeiten gehen, um sich das Geld für seine Schulausbildung zu verdienen. Das Gym war nur für die oberste Schicht Japans. Senji war einer von ihnen. Sein Vater war Besitzer einer großen Firma und so hatte er nie Geldprobleme. Er war aber trotzdem immer höflich und freundlich zu Jato. Wenn Jato

Pause hatte, dann redete er öfter mit Senji. Sie merkten, dass sie in vielen Dingen gleich dachten und sie konnten auch über dieselben Sachen lachen.

Eines Abends sperrte Jato das Gym zu und wollte nach Hause gehen. Da hörte er mehrere aggressive Stimmen hinter dem Laden. Er sah nach, und sah, wie vier Schlägertypen Senji ausrauben wollten. Senji wehrte sich, so gut er konnte, aber gegen Vier Uhr hatte selbst der Ninja keine Chance. Auf einmal zog einer der Angreifer ein Klappmesser und ging damit auf Senji los. Jato nutzte seine Superkraft und machte sich unsichtbar. Er rannte zu Senji und kämpfte mit ihm gegen die böse Bande. Er schlug einem das Messer aus der Hand und mit dem nächsten Schlag ging dieser zu Boden. Nach kurzer Zeit hatten sie alle Gegner ausgeknockt. Da wurde Jato wieder sichtbar. Senji staunte nicht schlecht und bedankte sich bei Jato. So begann ihre Freundschaft.

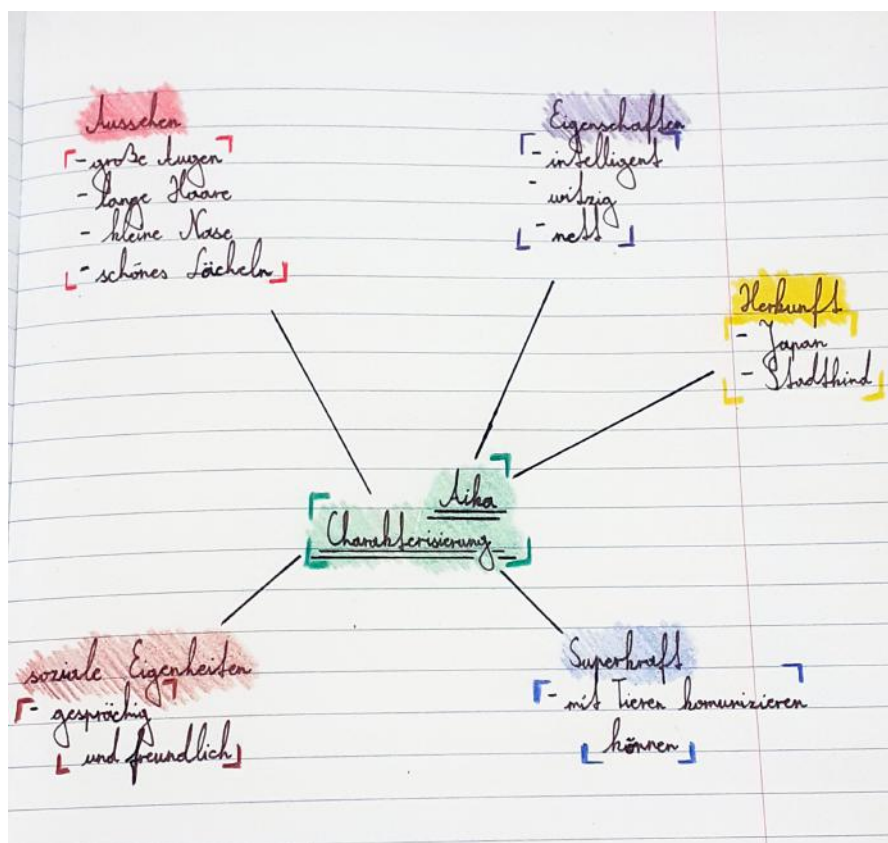






Sara & Arlinda

Aika



Susi



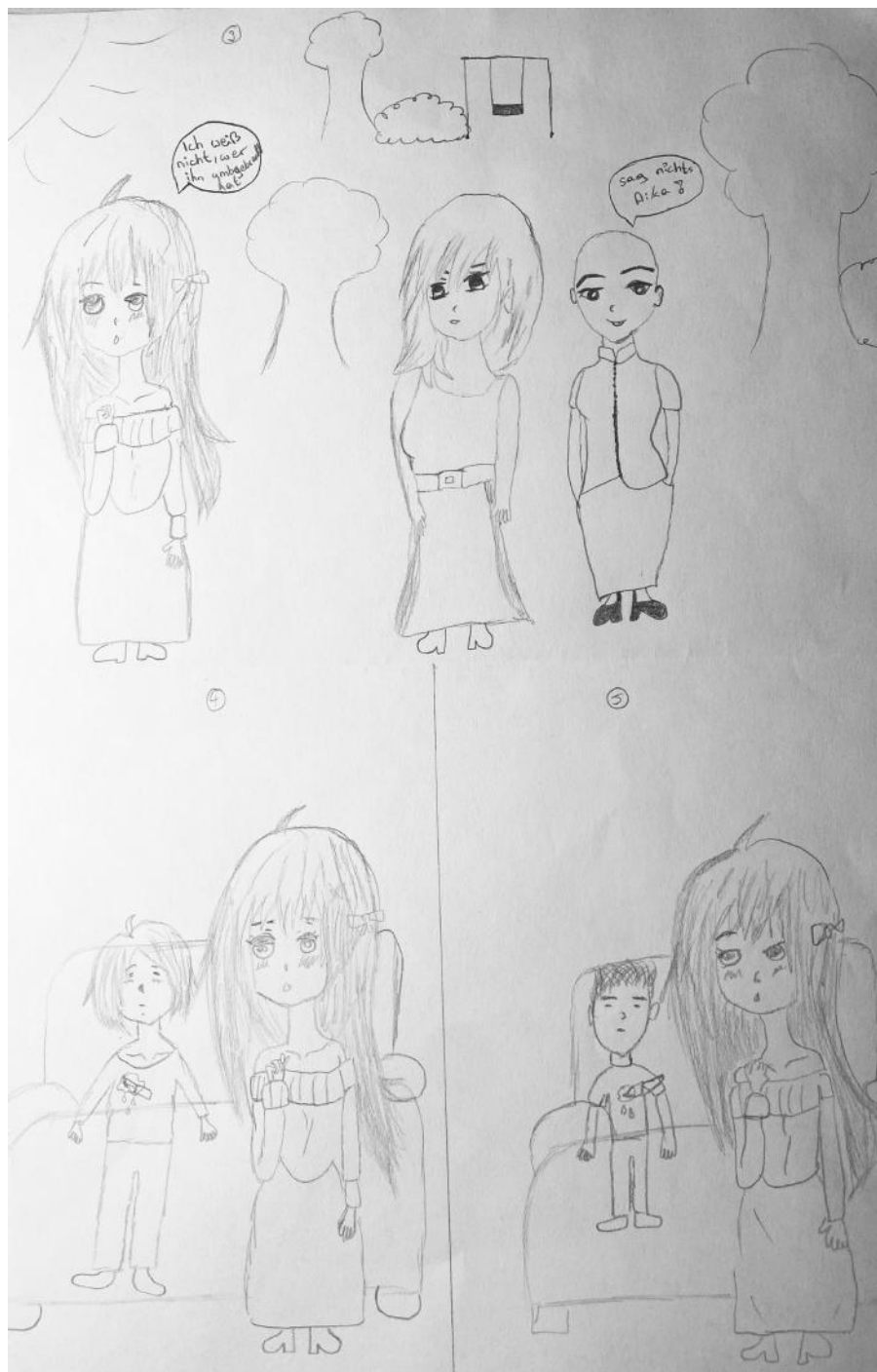
Der Mord

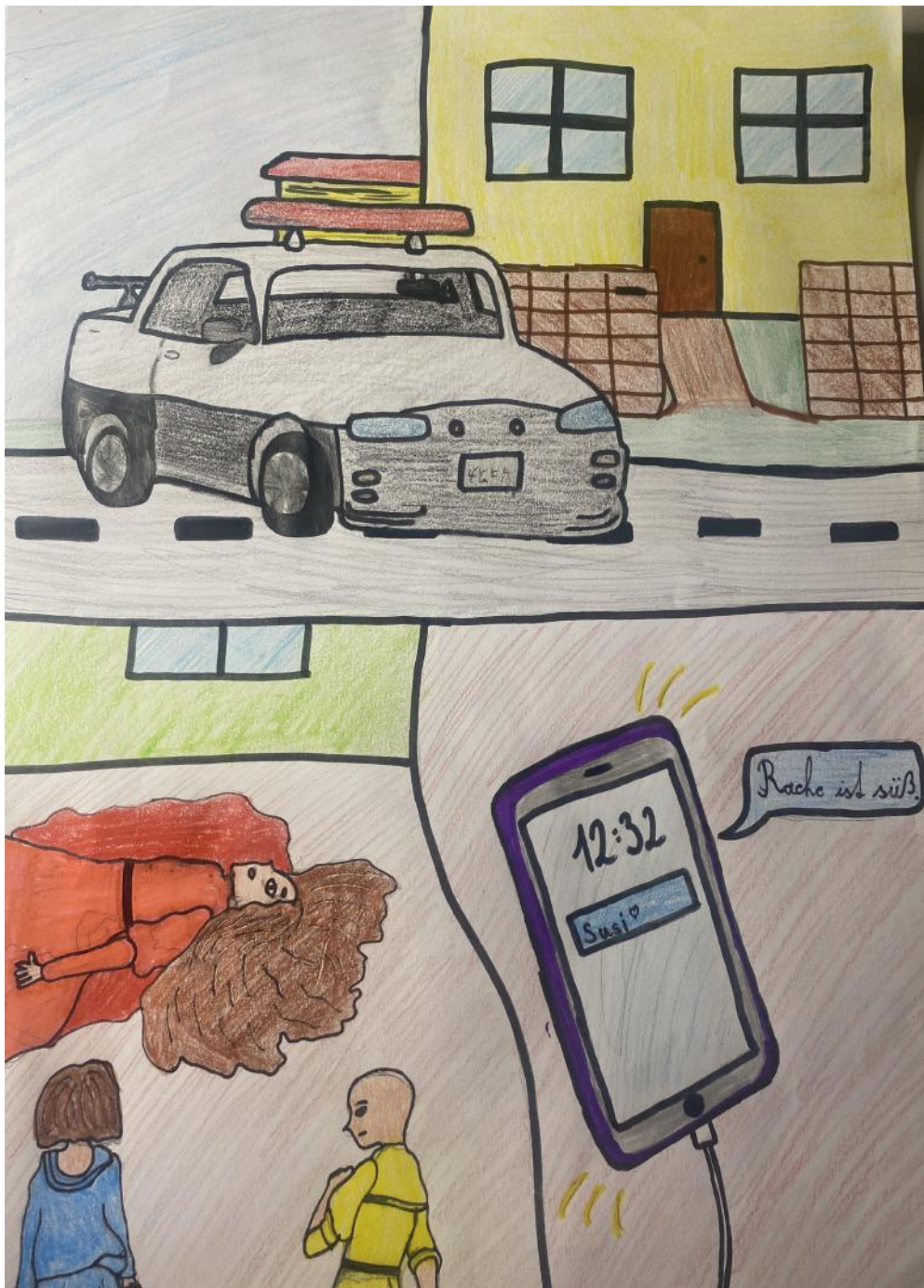
In Osaka lebten einst 3 beste Freundinnen namens Susi, Aika und Eleijah. Susi war bekannt für ihre wunderschönen langen Haare, Aika für ihre schulterlangen Haare und Eleijah für ihre Glatze.

Eines Tages, am Freitag den 13., kam Susi nachhause und bekam mit, dass ihr Vater umgebracht wurde. Sie wusste nicht von wem, also traf sie sich mit ihren Freundinnen und sie besprachen, wer das wohl war. Eleijah konnte Menschen gut manipulieren und das wusste Susi, sie versuchte, so zu tun, als ob sie und Aika von nichts wussten. Susi kann Gedanken lesen, das wussten die beiden nicht. Sie tat so, als wurde sie ihnen glauben, dass sie nichts taten. Sie trafen sich 1 Monat lang jeden Tag, doch das bedrückte Susi - wegen ihrem verstorbenen Vater.

Eines Tages beschloss Susi, Rache zu nehmen und brachte nachts die Geschwister ihrer Freundinnen um und schrieb einen Brief an die beiden, dass sie es war und nichts mehr mit ihnen zu tun haben will, weil sie ihre Gedanken las. Zum Schluss schrieb sie „Rache ist süß“.

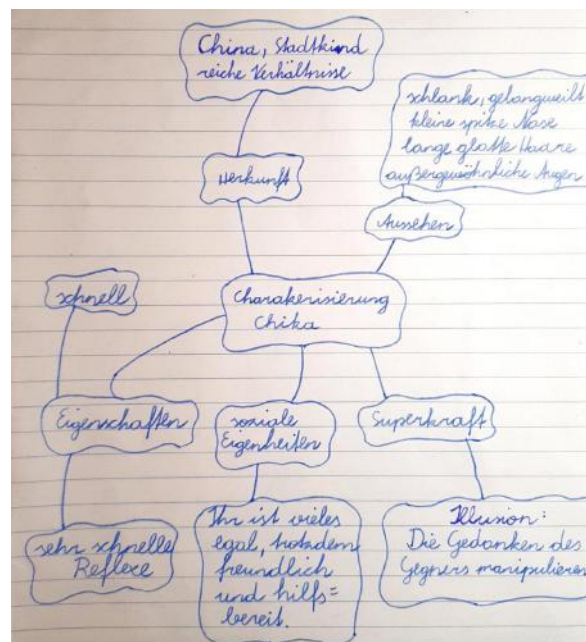




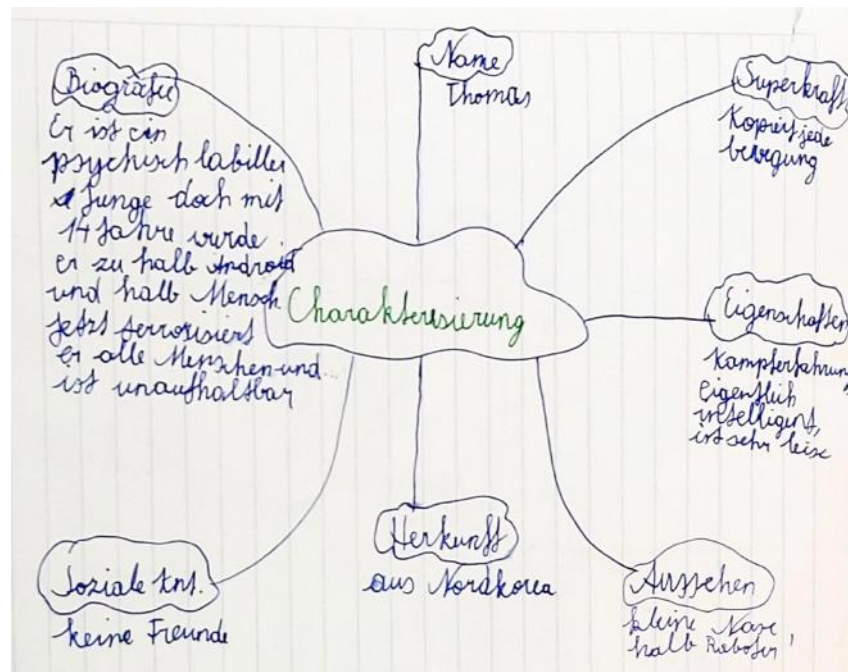
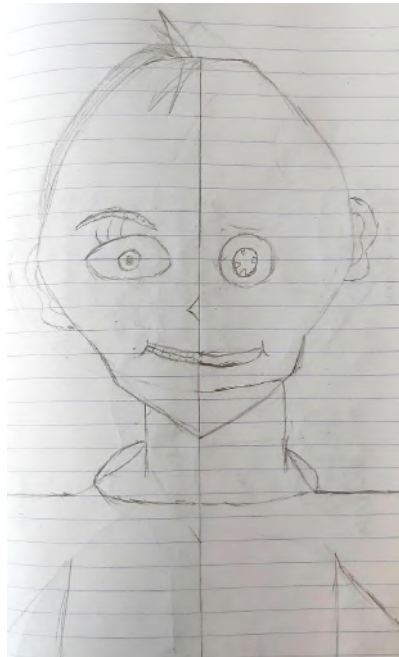


Belmir & Mirza

Chika



Thomas



Der Kampf zwischen Leben und Tod

Eines Tages trafen sich Thomas und Chika. Sie wollten nämlich einen Spaziergang im Wald machen.

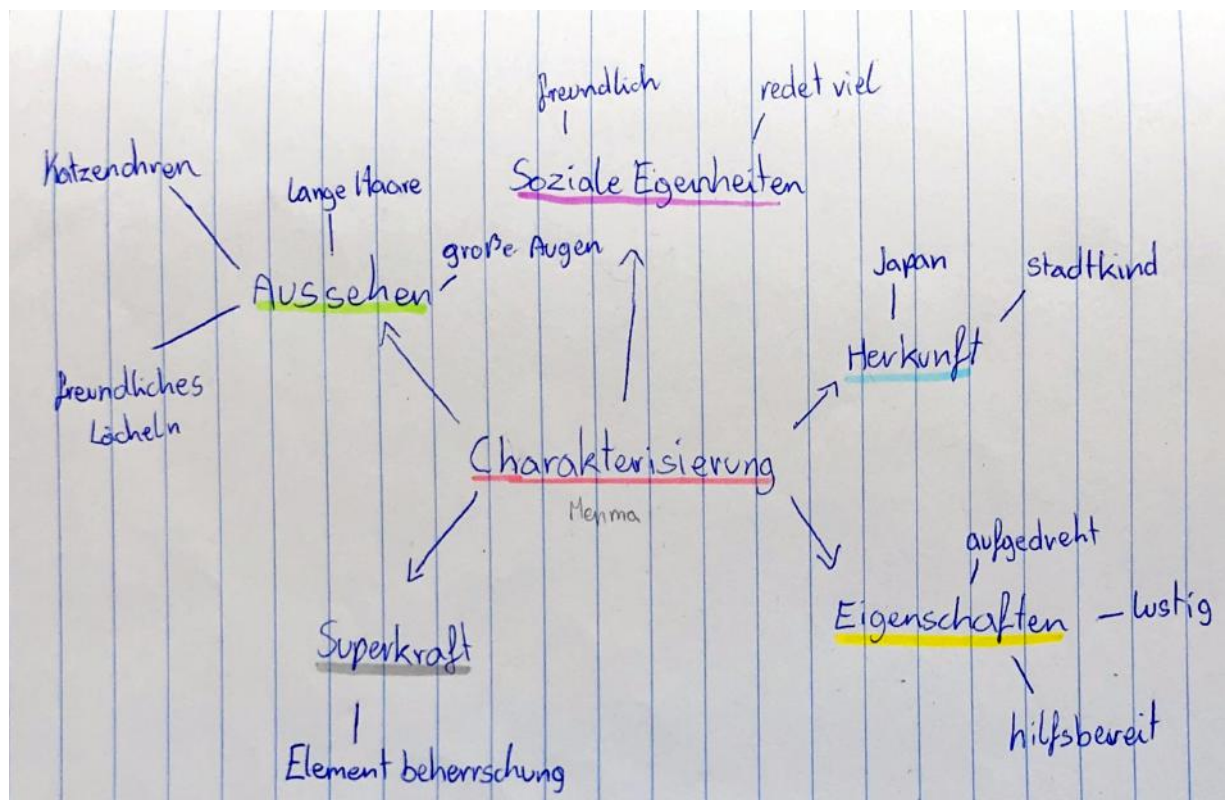
Alles lief ganz gut. Die Bäume waren riesig, die Blumen dufteten und die Luft war sehr frisch - der Wald war angenehm kühl. Doch etwas war faul. Ständig hörte Chika merkwürdige Schritte, die im trockenen Laub knisterten. „Hörst du das?“, fragte Chika Thomas. „Ja, ganz komisch.“, antwortete Thomas. Und plötzlich sahen sie, wer diese Geräusche verursachte. Es war einer der schlimmsten Feinde von Thomas und Chika. Es war Yuuky, einer der tapfersten und gleichzeitig einer der gefährlichsten Krieger auf

Erden. „Schon seit Jahren verfolge ich dich, Thomas. Ich weiß, wo du wohnst und wer du bist. Jeden Tag trainierte ich, um dich zu vernichten! Deine vorhersehbaren Kampfkünste sind nichts gegen meine! Lasst es uns beenden!“, schrie Yuuky selbstbewusst. Thomas grinste: „Schon vor Jahrtausenden habe ich das Ganze hier geplant. Lange wartete ich auf diesen Moment, und nun bist du Geschichte!“ Sofort manipulierte Chika die Gedanken von Yuuky, sodass er nichts mehr vorhersehen konnte. „Schnapp ihn dir!“, rief Chika Thomas zu. Und so überlebten Chika und Thomas den Angriff von einem der stärksten Krieger auf der Erde.



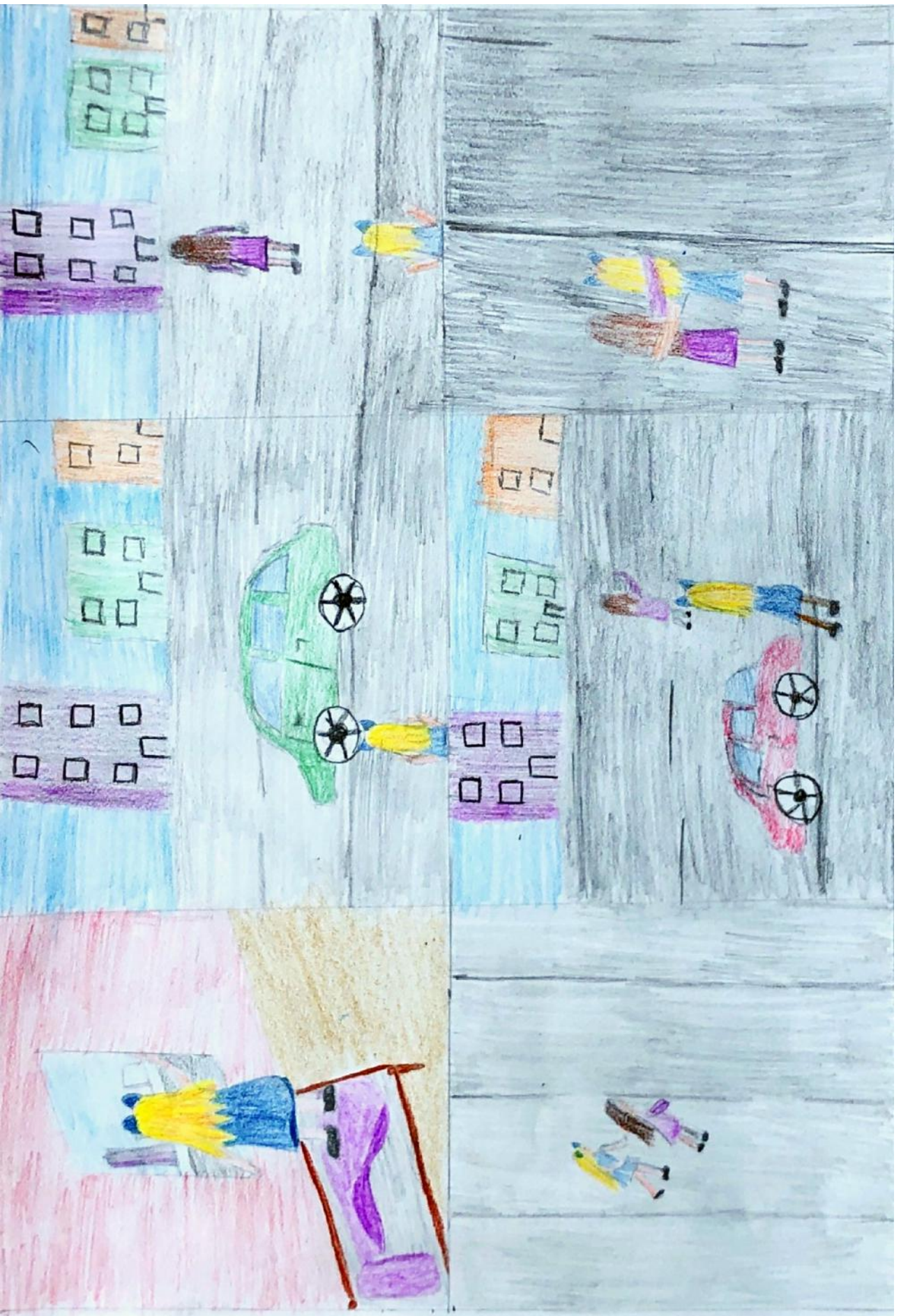
Lea & Ana I.

Menma



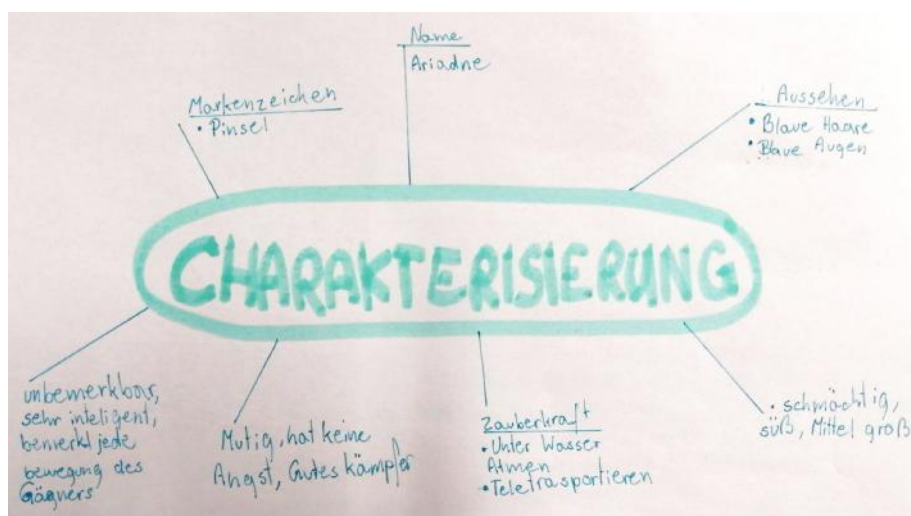
Das mysteriöse Mädchen

Eines Tages um 5:30 schlich sich Menma aus ihrem Zimmer, weil sie nicht mehr schlafen konnte. Sie lebte in Tokio. Leider wohnte sie so nah an der Straße, wo überall viel zu viel Verkehr war und man fast nicht mehr über die Straße kommt. Der Boden war schmutzig und hart, aber Menma setzte sich trotzdem hin und beobachtet den Sonnenaufgang und die ganzen Menschen, die heute arbeiten mussten. Zum Glück mussten ihre Eltern nicht arbeiten. Alle waren richtig gestresst und es war wieder so viel Verkehr. Doch dann sah sie auf einmal ein Mädchen, das sehr außergewöhnlich war. Sie war sich sicher, dass sie zum ersten Mal in Tokio war. Menma beobachtete das Mädchen die ganze Zeit, sie dachte, dass sie über die Straße will, aber sie kam einfach nicht hinüber. Doch plötzlich ging das Mädchen einfach auf die Straße zu, ohne stehen zu bleiben und zu schauen. Menma schrie über die ganze Straße: „Stopp! Bleib stehen, die fahren hier viel zu schnell, sie könnten dich umfahren!“ Aber sie hörte es nicht und stellte sich einfach auf die Straße. Ein Auto, das sehr schnell dran war, sah das Mädchen nicht und bremste auch nicht ab, jeder schaute das Mädchen an, aber keiner hatte vor, ihr zu helfen, außer Menma. Sie suchte die ganze Kraft in ihr und zielte mit ihren Händen aufs Auto. Es kam immer näher zu ihr. Sie rannte so schnell sie konnte zu ihr und schubste sie von der Straße und dann kam das Auto auf einmal auf sie zu, aber sie hatte das Auto unter Kontrolle und konnte es 1 cm vor ihr stoppen. Alle waren erleichtert und der Fahrer entschuldigte sich die ganze Zeit. Manns ging zu dem Mädchen, nahm sie am Handgelenk und zog sie hinter ihr her. Das Mädchen sagte kein einziges Wort. Menma sagte leise und ruhig: „kletter hier raus durch das Fenster, ich wohne da.“ Sie befolgte ihre Anweisungen und beide setzten sich erschöpft auf das Bett. Dann fing das Mädchen an zu sprechen und erzählte ihr alles. Sie hieß Saskia und kam von Gunma. Sie ging den ganzen Weg zu Fuß und hatte generell keine schöne Zeit. Ihre Eltern starben an einem Autounfall, ihre Schwester wurde angeschossen und starb während einer Operation. Saskia durfte bei ihr einziehen und sie waren wie Geschwister Sie stritten sich bis jetzt noch nie und sie hoffen, dass das so weiter geht, aber sie weiß immernoch nicht, wieso sie sich auf die Straße stellte, aber das ist ja egal, sie will es einfach nicht sagen, weil ihr es schwerfällt, über die Vergangenheit zu reden.

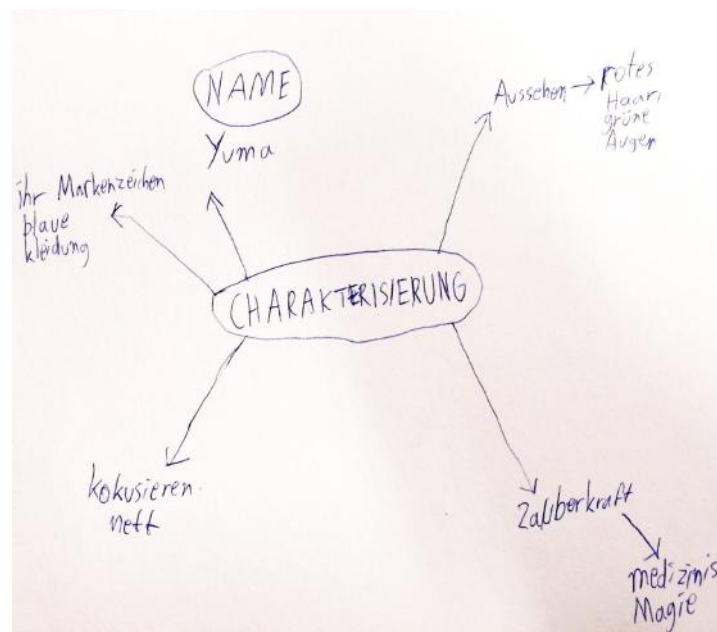


Teodora & Vejlko

Ariadne



Yuma



When The Waves Arrive

Hallo, ich bin Yuma und ich bin 16 Jahre alt. Ich lebe in Isumi, einer Stadt in Japan an der Küste. Meine beste Freundin heißt Ariadne und ich kenne sie seit dem Schulanfang. Sie ist nämlich auch 16.

Aber in letzter Zeit war sie nicht so wie sonst, sie war immer abgelenkt, aber ich wusste es noch immer nicht, was mit ihr geschieht. "Hallo, Yuma!", sagte sie mit einer wunderschönen Stimme. "Ariadne, hi!", antwortete ich. Nachdem wir uns getroffen hatten, entschieden wir zusammen, zur Schule zu gehen. Auf dem Weg zur Schule war sie wieder so abgelenkt und hatte den Blick in Richtung Meer. Ich fragte sie, was los sei, doch sie wollte es mir nicht erzählen und irgendwie wechselte sie das Thema und ich

vergaß es. Aber ich wollte es unbedingt herausfinden, ich hasste es, sie so besorgt zu sehen. Also beschloss ich, ihr eines Tages zu folgen, ohne dass sie es mitbekam. Sie ging nachhause und hatte die ganze Zeit einen leeren Blick. Als sie zuhause ankam, sprach sie mit jemanden, doch sie war alleine in ihrem Zimmer. "Ich kann nicht mehr! Verstehst du das noch immer nicht? Ich muss das Yuma erzählen!", schrie sie laut. In dem Moment stieg ich auf einen Ast. Sie schaute hinter ihren Rücken, wo sich ihr Fenster befand, doch ich schaffte es, mich schnell zu verstecken. Auf einmal stand Ariadne auf und rannte aus dem Haus bis zum Meer. Sie fing an zu weinen und in diesem Augenblick bewegten sich die Wellen wie verrückt und sie wurden immer größer." Ariadne!", rief ich. Die Wellen beruhigten sich in dem Moment, in dem ich sie rief, als wurde das Meer genau fühlen, was sie auch fühlte." Was machst du hier, Yuma? Verschwinde, bevor dir etwas passiert!", sagte sie mir besorgt. "Nein! Ich will wissen, was dir wirklich passiert. Ich hasse es, dich leiden zu sehen!", meinte ich. Sie fing an zu erzählen, dass sie unter Wasser atmen kann, das alles passierte, als sie 12 Jahre alt war. Sie fand einen Stein, einen wunderschönen Stein. Sie nahm den Stein, weil sie ihn als Schmuck tragen wollte. Doch in dem Moment, in dem sie den Stein aufhob, hörte sie eine Stimme, die ihr sagte:,, Du bist die ausgewählte Person, nur der/die den Stein in der Hand hält und ihn behalten will, ist dafür bestimmt, das Geheimnis des Meeres herauszufinden. Ich werde dir diesen Magischen Pinsel geben, der dich überall auf diese Welt bringt, so kannst du nämlich alle Informationen herausfinden, die du brauchst, damit du das Geheimnis des Meeres lösen kannst."Ich fragte mich immer, warum sie diesen Pinsel immer mit sich trug. Ich war irgendwie enttäuscht, doch ich urteile nicht, weil auch ich vor ihr etwas versteckte. "Weißt du, Ari, ich verstecke auch etwas vor dir . Gib mir deine Hand, vertraue mir", gab ich zum Besten. In der Schule schnitt sich Ariadne aus Versehen mit einer Schere. Auf einmal begann Yuma, etwas zu flüstern und heilte Ariadnes Hand. "Aber wie hast du das gemacht?", fragte Ariadne verwundert." Weißt du, Ari, es gibt Dinge, die man nicht so leicht erklären kann. Ich komme aus einer kleinen Stadt, die man nicht sehen kann, außer du bist ein "Hikari No Otoko", was ich auch bin. Es handelt sich hierbei um eine heilende Zauberer-Familie - und so begann Ariadnes und Yumas Geschichte. "Ari, aber das schaffst du doch nicht alleine, das alles zu lösen! Ich werde dir helfen!", sagte ich. "Yuma!", schrie sie erfreut. "Aber wie lösen wir dieses Rätsel ?", fragte Ari erstaunt. "Hmm, ganz schön interessant. Hast du schon einmal probiert, den Stein zu zerbrechen? Ich meine, hast du versucht, irgendetwas mit dem Stein zu machen?", sagte ich. Doch sie schüttelte den Kopf. "Also meistens ist ein magischer Stein beschriftet oder er wurde als ein Tierchen erstellt", meinte ich. "Wie wusstest du, dass mein Stein beschriftet ist ?", fragte ich. "Naja, ich bin doch ein Zauberer, ich habe Tausende solcher Steine gesehen!" Ariadne sagte nichts mehr dazu. Ich sagte ihr, dass sie mir den Stein geben solle. "Ari, das hat eine unfassbare Kraft! Du kannst es nicht verstehen! Ich habe nie im Leben so eine große Kraft gesehen! Du bist gesegnet, Ari!", sprach ich.

Ariadne fing an zu weinen. Sie sagte mir, dass sie das nicht wolle. Sie will ein ganz normales Mädchen sein. "Tut mir leid, Ariadne, aber das geht nicht mehr. Du bist jetzt einer von uns. Willkommen in der Welt der Magie." In dem Moment, als ich den Stein sah, wusste ich genau, was wir machen sollen. „Ari, wirf den Stein ins Meer!“, sagte ich. Auch wenn sie es nicht verstand, tat sie es. Auf einmal tauchte eine dunkle Gestalt auf und fing an, uns vor ein Rätsel zu stellen:

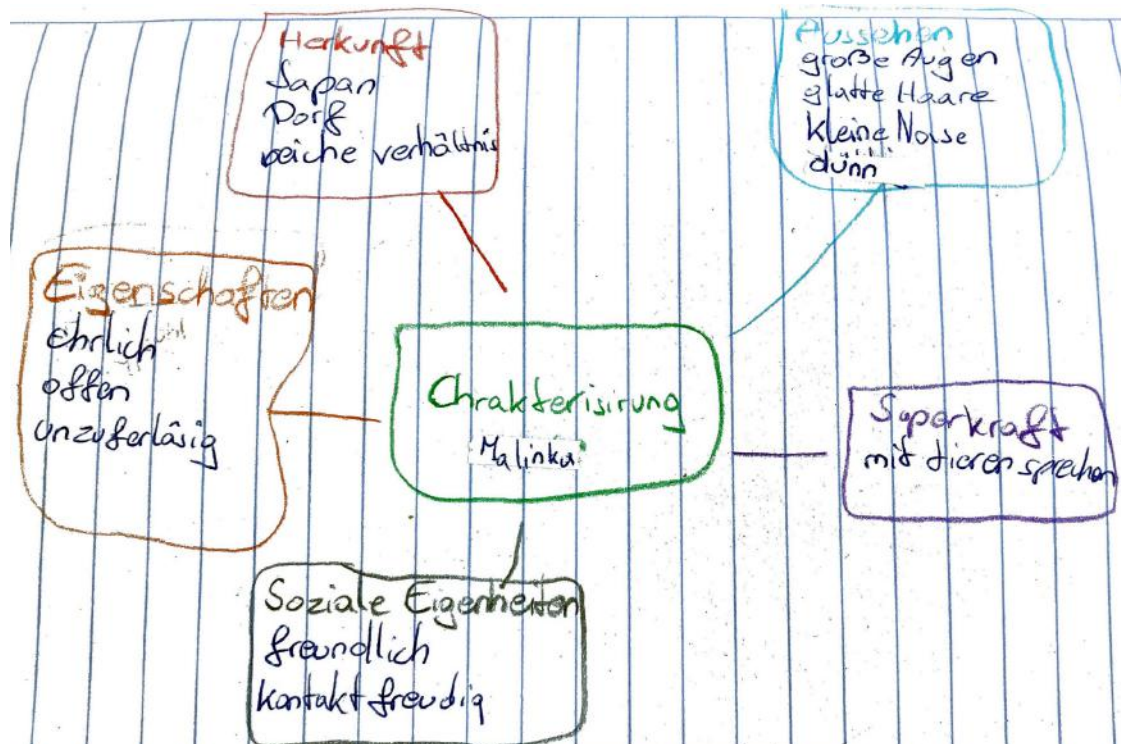
„Wenn das Meer sich verdunkelt...“ Plötzlich verschwand diese Gestalt. „Wenn der Meer sich verdunkelt? Ich habe es, wir müssen zum Schwarzen Meer gehen!“ sagte Ari. Sie fing an, das Portal anzumalen und wir gingen hindurch. Als wir ankamen, wartete schon jemanden auf uns. Dieses Mal war es eine Meerjungfrau. „Hi, lange nicht mehr gesehen, Yuma!“, sagte die Meerjungfrau. „Ihr kennt euch?“. Ich sagte ja und erzählte ihr, dass sie mit mir studierte, weil sie halb Mensch halb Meerjungfrau ist. „Seid ihr bereit? Gut, dann sage ich euch jetzt das Rätsel: „Drei Punkte in dem Meer, sieht wie eine Täuschung mehr.“, schrie sie laut. „Dein Ernst! Zum Bermudadreieck? Man!“ Ariadne schaute geschockt zu mir, sie glaubte, dass sie es nie herausgefunden hätte. „Siehst du, Ari? Du hättest es ohne mich nie geschafft“, lobte ich mich. „Rede Doch kein Unsinn, Yuma!“, antwortete Ari verärgert. „Seit bitte vorsichtig, denn es nicht so leicht, wie es scheint zu sein.“ Das waren die letzten Worte der Meerjungfrau. Ich verstand nicht wirklich, was sie meinte, aber nachdem wir angekommen waren, war mir alles klar. Jemand verteidigte das Geheimnis des Ozeans. Aber ich wusste nicht, wer es sein könnte. „Willkommen, Ariadne Natsume und Yuma Kisaragi, zu Ende euer Leben!“, sagte dieselbe Stimme, die Ariadne vor 4 Jahren hörte. „Du warst es, du warst es die ganze Zeit! Aber warum nur? Warum hast du das alles getan? Und das war nur eine Illusion!“, schrie Ariadne laut. „Willst du es wissen? Willst du wirklich wissen? Wie deine Eltern dich die ganze Zeit angelogen haben, Ari? Willst du wirklich wissen, wie deine Eltern gegen mich kämpften? Vor langer, langer Zeit gab es drei Freunde, die sie sich gut verstanden. Sie näherte sich mit einem Messer, das verzaubert wurde, nur einen Augenblick und du bist schon tot.“ - Sie erzählte weiter und weiter: „Wir alle waren gesegnet mit Magie, antike Magie. Wir retteten viele Menschen zum Beispiel vor schweren Krankheiten oder sogar vor der Mafia und sie wurden dadurch sehr glücklich. Doch dann verliebten sich deine Eltern. Bis jetzt war alles gut, aber dann heirateten sie und dann vergaßen sie mich, als wäre ich nichts, nur ein Ding, das man vergisst, wenn man es nicht mehr brauchst. Jetzt, Ari, bezahlst du die Sünde deiner Eltern!“ Ari fragte, warum sie bezahlen müsse. Die Stimme antwortete: „Damit sie verstehen, was es bedeutet, eine wichtige Person zu verlieren.“ Eine Millisekunde dauerte es, sie zu retten, mit einem Zauberspruch fror ich sie ein, nahm Ariadne und versteckte uns hinter einem großen Stein. Doch mein Illusionszauber dauerte nicht lange und sie wurde wieder selbstbewusster. „Kommt her!“, brüllte sie. Doch Ari wusste ganz genau, was sie machen musste. „Was?..was machst du? Nein! Mach das nicht, bitte! Nein!“, schrie Ariadne. Sie brach den Stein mit dem Pinsel und dann den Pinsel in zwei Teile. „Alles ist vorbei, Yuma!“ Doch in diesem Moment fing sie an zu bluten. Ich versuchte, sie zu heilen, doch nichts funktionierte. „Verlass mich nicht! Ich hab dir noch nicht gesagt, dass ich dich liebe!“ Ich gab ihr den ersten Kuss und dann wachte sie wieder auf. Wir waren so froh, dass alles vorbei war. Wir gingen nachhause und

machten aus unserem Leben ein absolut grandioses. Nach paar Jahre bekamen wir Kinder und alle lebten wohl fröhlich und zufrieden.



Julia & Fiona

Malinka



Das wundersame Eichhörnchen

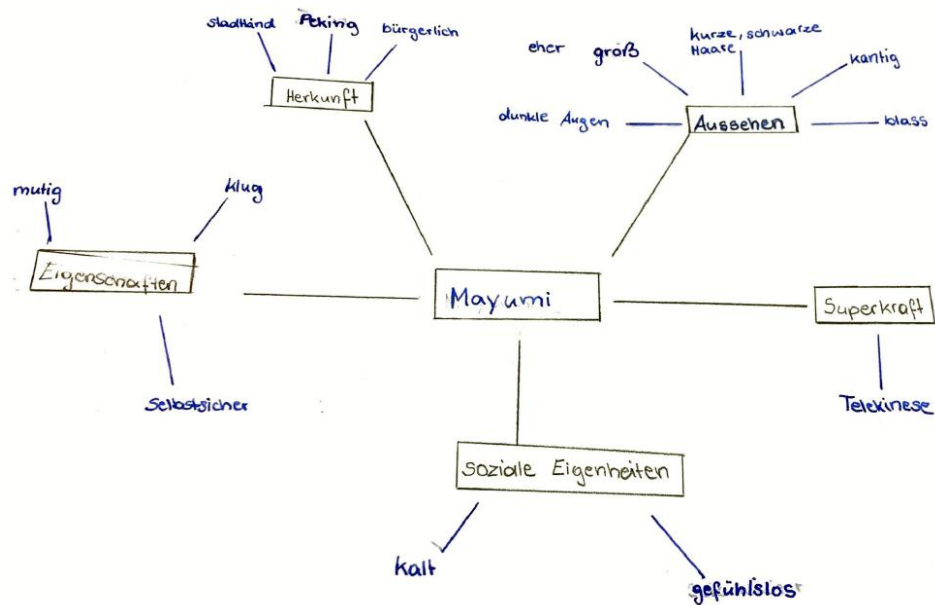
Vor drei Tagen ging Malinka an einem Park vorbei und auf einmal sagte ein Eichhörnchen zu ihr: „Komm bitte und hilf mir, meine Freunde zu retten!“ Sie nickte und ging dem Eichhörnchen hinterher. Etwas später kamen sie zu einem alten Haus und Malinka sagte aufgeregt: „Wir müssen da rein!“ Das Eichhörnchen schaute und sagte: „Ja, meine Freunde sind doch da drinnen!“ Sie sahen eine Tür und Malinka öffnete sie. Plötzlich erschrak das Mädchen, Josh das Eichhörnchen sah das Mädchen verwundert an: „Was ist denn los? Siehst du das Portal denn nicht?“

Josh schüttelte den Kopf. Die beiden machten einen Schritt nach dem anderen, bis sie bei dem Portal ankamen, das Malinka sah. Das Eichhörnchen meinte: „Ich weiß nicht, was du da siehst, aber egal wie nah wir hingehen, ich sehe es trotzdem nicht.“ „Soll ich da mal schauen, was sich da drinnen befindet?“, fragte sie Josh. Er schaute sie komisch an und antwortete: „Wenn du willst, aber pass auf, dass dir nichts geschieht!“ Malinka griff mit ihrer Hand hinein und plötzlich zog sie etwas ins Portal. Als das Mädchen ins Portal ging, hörte sie eine Stimme, die schrie: „Josh, bist du es?“ Da wusste sie sofort, dass sie hier richtig war. Sie antwortete der Stimme: „Nein, ich bin Malinka, aber Josh bat mich um Hilfe, damit wir euch finden.“ Malinka fand alle Freunde von Josh, gemeinsam versuchten sie, aus dem Portal hinauszuklettern. Als sie endlich oben ankamen, nahmen sie sich alle in die Arme - es ging ihnen allen gut. Josh und seine Freunde sagten alle im Chor: „Danke, Malinka, ohne dich wären wir verloren, wir hätten bestimmt nie wieder zurück gefunden!“ „Kein Problem, Leute, ich helfe immer wieder gerne, wenn ihr nochmals Hilfe braucht, meldet euch einfach“, meinte Malinka zu den ganzen Tieren. Am Ende hatten sie eine schöne Zeit, außerdem unternahmen sie in Zukunft des Öfteren etwas gemeinsam.



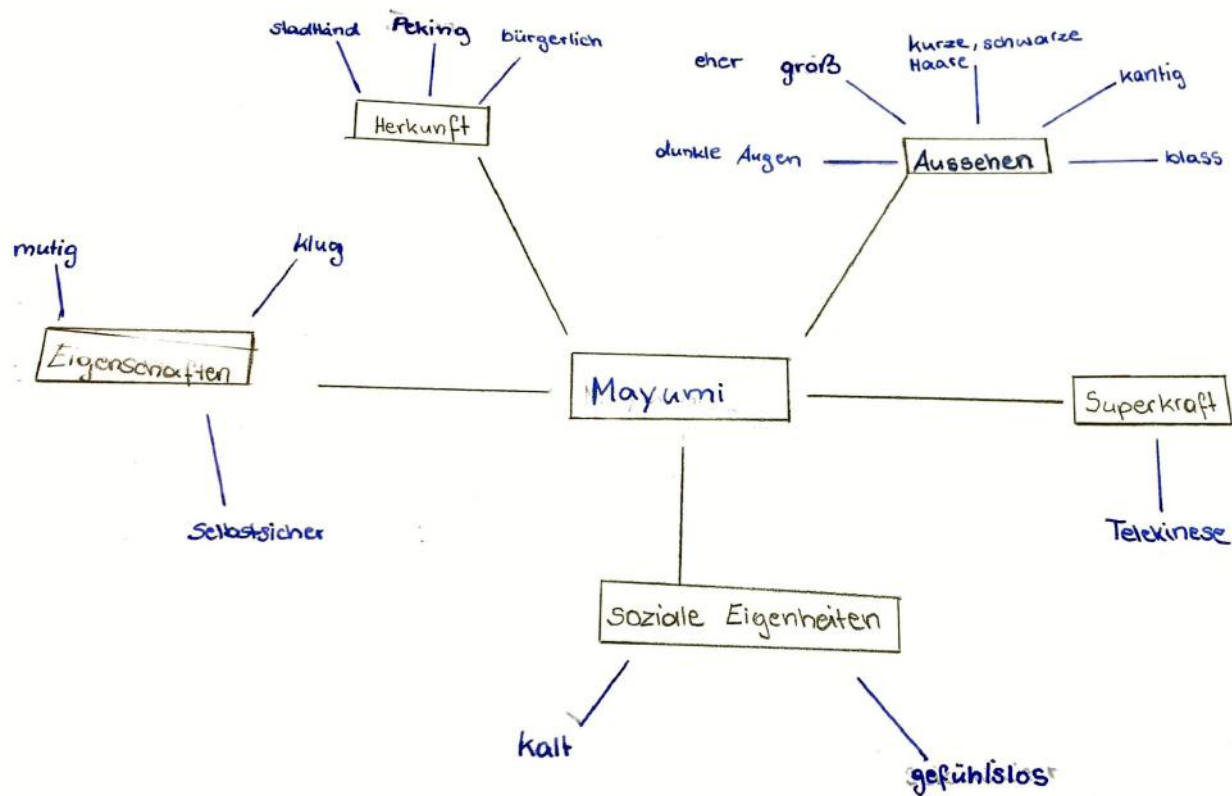
Melissa & Adin

Mayumi



Madoka





When love becomes deadly

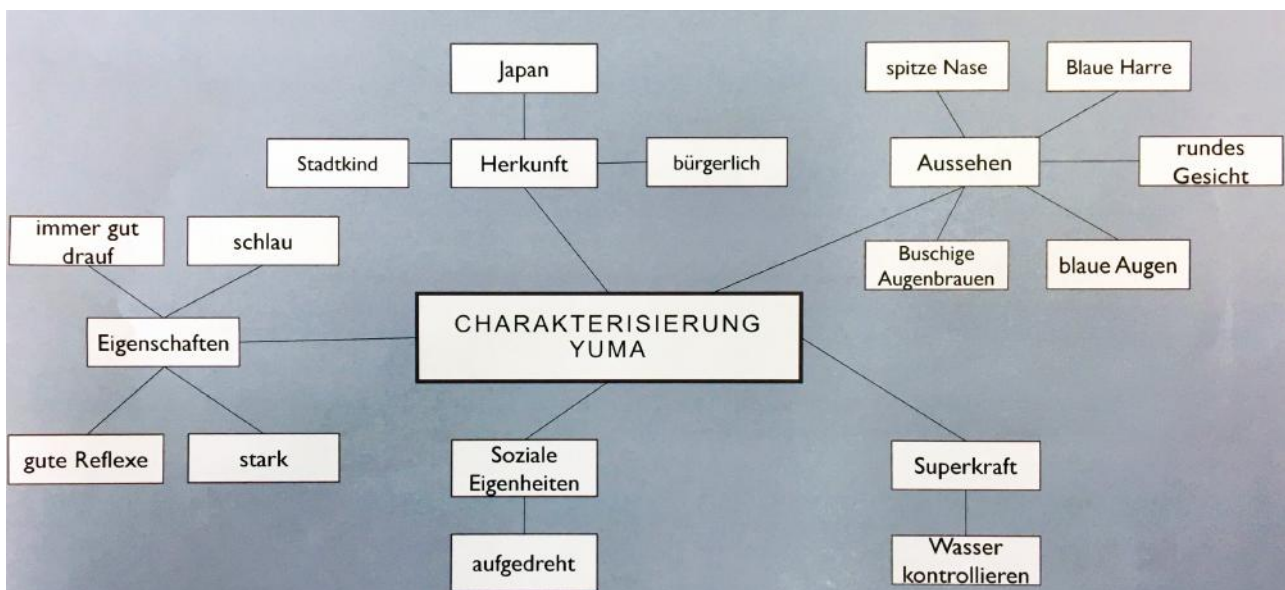
Hallo, ich bin Mayumi und bin 15 Jahre alt. Zusammen mit meinem 16-jährigen Bruder gehe ich auf die Strength-Akademie. Auf dieser Schule lernt man, seine Kräfte zu kontrollieren. Ich habe die Kraft, Menschen mit etwas Besonderem zu heilen, aber ich habe noch nicht herausgefunden womit. Die stärkste Kraft ist die von einem Mädchen aus meiner Schule, Madoka. Ihre Kraft ermöglicht ihr, Menschen umzubringen, nachdem sie sich in sie verliebt haben. Heute ist jedoch etwas Schreckliches passiert. Ich ging wie immer in meine Klasse und bereitete mich auf den Unterricht vor, als plötzlich Madoka in das Klassenzimmer kam. Madoka und ich sind Feinde wegen unseren Familien, die einen jahrelangen Streit führen. Sie schaute mich mit einem ernsten Blick an, während sie zu ihrem Platz ging. Dort tippte sie etwas auf ihrem Telefon, während sie geheimnisvoll lächelte. Nach dem Unterricht ging ich in mein Zimmer, welches ich mit meinem Bruder teilte, doch er war verschwunden. Ich rief ihn mehrmals an, aber nur die Mobilbox antwortete. Angespannt dachte ich nach, wo er sein könnte. Was, wenn ihm etwas zugestoßen ist? Schließlich tat ich etwas, das ich mir niemals hätte vorstellen können. Ich ging zu Madokas Zimmer. Mein Bruder und Madoka waren mal in einer geheimen Beziehung, die schnell ein Ende fand, trotzdem hatte ich ein mulmiges Gefühl bei den beiden. Ich klopfte mehrmals und als Madoka aufmachte, sah sie mich erschrocken an und versuchte, die Tür vor mir zuzuschlagen. Ich hielt diese aber mit einer Hand fest und so schaffte sie es nicht, mich auszusperren. Wo ist mein Bruder?", brüllte ich. Nicht hier!", antwortete sie nervös. Ich merkte, dass etwas nicht stimmt und schubste sie aus dem Weg, um in ihr Zimmer zu gelangen. Dort fand ich meinen Bruder, er war tot. Ich ging zu ihm und starrte auf seinen leblosen Körper. „Was hast du getan?“, schrie ich. Sie

The comic strip is a hand-drawn narrative in German. It begins with a title card 'STRENGTH AKADEMIE' showing a gym entrance. A character named Mayumi is introduced. The plot follows her kidnapping by Kachka, her confinement in a room, her escape, and her attempt to contact her brother. The comic concludes with the text 'THE END!'.

**THE
END!**

Umut & Ammar

Yuma



The power of two best Friends

Yuma ging in die Schule und traf einen neuen Schüler. Yuma: „Hi, wie heißt du? Mein Name ist Yuma. Hey, übrigens, ich kann Wasser kontrollieren, aber sag das niemandem!“ Sianaro: „Ok, mache ich nicht, denn ich habe auch eine Superkraft. Mein Stirnband verleiht mir Supergeschwindigkeit und Superstärke. Übrigens, mein Name ist Sianaro. Ich bin neu hier, könntest du mir die Schule vielleicht zeigen?“ Yuma: „Na klar!“ Yuma führte Sianaro durch die Schule und zeigte ihm sein Klassenzimmer. Dann klingelte es und die beiden gingen in das Klassenzimmer, um die erste Unterrichtsstunde des heutigen Tages in Angriff zu nehmen. Miss Suzuki: „Guten Morgen, Kinder, heute lernen wir, wie die Erde entstanden ist! Wir haben einen neuen Schüler in der Klasse, darum stelle ich mich kurz vor. Hallo, ich bin Miss Suzuki!“ Sianaro: „Hallo, Miss Suzuki, ich heiße Sianaro.“ Miss Suzuki: „Also Kinder: Die Erde ist ... ahhh - ein MONSTER!“ Die Schüler: „Ahhhhhhh!“ Miss Suzuki: „Ok Kinder, alle bleiben ruhig!“ Yuma: „Hey Sianaro, komm mit, wir werden jetzt das Monster besiegen.“ Sie schlichen sich aus der Schule, was leicht war, da alle durcheinander liefen. Als sie draußen waren, zogen sie ihre Anzüge an und liefen zum Monster. Sianaro war schneller als Yuma. Es war ein Feuermonster. Sianaro lief umher und warf Steine und andere Sachen auf das Monster, während Yuma aus dem Meer das Wasser auf das Monster spritzte. Beide mussten öfter ausweichen, da das Monster Feuerbälle auf sie warf. Das Feuermonster spuckte einen riesigen Feuerstrahl aus seinem Mund und Yuma versuchte, es mit Wasser zu löschen. Yuma: „Hey Sianaro, hilf mir mal und schlag ihn mit der Laterne!“ Sianaro: „Alles klar, nimm das - du Monster!“ Als Sianaro das Feuermonster schlug, fiel es auf den Boden und die Erde begann zu beben. Danach schmiss Sianaro Yuma in die Luft und Yuma schoss einen riesigen Wasserball auf das Monster und das Feuermonster fing an zu dampfen. Yuma: „Hurra, wir haben es geschafft!“ Sianaro: „Gut gemacht, wir sind ein sehr gutes Team.“ Sie klatschten ein und mussten verschwinden, da jetzt die ganzen Journalisten kamen. Etwas später in der Schule: Miss Suzuki: „So Kinder, das war mal ein aufregender Tag, bitte schreibt die Hausübung noch ab, sie ist bis morgen. Die Klasse: „Oh manno!“ Yuma: „Bis morgen, Sianaro.“ Sianaro: „bis Morgen.“

